



Internationale Domkonzerte  
St. Blasien 2016

## Dom zu St. Blasien

Puttengruppe, Bildhauer Joseph Hörr  
Grosses Orgelwerk von Orgelbaumeister  
F. W. Schwarz, Überlingen, 1913

Aufnahme: The Art of Lutz Franz, Höchenschwand

**Sponsoren und Förderer tragen dazu bei, dieses herausragende Musikprogramm aufrechtzuerhalten. Herzlichen Dank für Ihr Engagement.**

**Dr. Christa und Karl Pfeffer** Waldshut – Tiengen

## FALLER GLASHOFSÄGE



D-79837 Häusern



LANDKREIS  
WALDSHUT



Sparkasse  
St. Blasien



MBM Druck Team GmbH



**Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei der Verwaltung und dem Bauhof der Stadt St. Blasien für die großzügige und vielfältige Unterstützung.**

Die Register der Domorgel mit ihren originalen Bezeichnungen  
(Schwarz 1913, renoviert 1996/97 durch  
die Orgelbaufirma Klais in Bonn)

I. Manual: Hauptwerk, C - g <sup>'''</sup>	Pedalwerk C-f'
1. Prinzipal 16'	43. Prinzipalbaß 16'
2. Bourdon 16'	44. Kontrabaß 16'
3. Prinzipal 8'	45. Subbaß 16'
4. Bourdon 8'	46. Echobaß 16'
5. Flûte harmonique 8'	(Transmission)
6. Violincello 8'	47. Quinte 10 2/3'
7. Oktav 4'	48. Bourdon 8'
8. Flûte harmonique 4'	49. Flöte 8'
9. Oktave 2'	50. Cello 8'
10. Kornett, 3-6fach 2 2/3'	51. Terz 6 2/5'
11. Mixtur, 5fach 2'	52. Flöte 4'
12. Cymbel, 4fach 2/3'	53. Bombarde 16'
13. Trompete 8'	54. Trompete 8'
14. Clairon 4'	55. Clairon 4'
II. Manual: Positiv (schwellbar)	Koppel I / Ped.
C-g <sup>'''</sup> , Oberoktavkoppel bis g <sup>'''</sup>	Koppel II / Ped.
15. Quintathön 16'	Koppel III / Ped.
16. Flötenprinzipal 8'	Koppel Super I / Ped.
17. Rohrflöte 8'	Koppel Super II / Ped.
18. Dolce 8'	Koppel Super III / Ped.
19. Salicional 8'	Manualkoppeln: II / I
20. Unda maris 8'	III / I
21. Flöte dolce 4'	III / II
22. Quinte 2 2/3'	Sub-Koppel III / I
23. Progressio harmonica	Super-Koppel III / I
3fach 2 2/3'	Sub-Koppel III / II
24. Basson 8'	Super-Koppel III / II
25. Klarinette 8'	Setzeranlage zum Speichern von
Tremolo	768 Registrierungen
Sub-Koppel II	Fernbedienung für den
Super-Koppel II	Registranten
III. Manual: Schwellwerk	Walze mit digitaler Anzeige
C-g <sup>'''</sup> , Oberoktavkoppel bis g <sup>'''</sup>	Schwelltritte für
26. Lieblich Gedeckt 16'	das II. und III. Manual
27. Diapason 8'	mit digitaler Anzeige
28. Nachthorn 8'	
29. Traversflöte 8'	
30. Gamba 8'	
31. Aeoline 8'	
32. Vox celeste 8'	
33. Oktav 4'	
34. Flûte octaviante 4'	
35. Quinte 2 2/3'	
36. Oktavin 2'	
37. Terz 1 3/5'	
38. Plein Jeu 5fach 2 2/3'	
39. Basson 16'	
40. Trompete 8'	
41. Oboe 8'	
42. Clairon 4'	
Tremolo	
Sub-Koppel III	
Super-Koppel III	

## **Wichtige Hinweise**

**Um allen Konzertbesuchern einen ungestörten Musikgenuß zu ermöglichen, bleiben die Domportale während der Konzerte geschlossen. Zu spät kommende Konzertbesucher können nur nach dem ersten Werk noch eingelassen werden.**

**Bitte nehmen Sie die Plätze auf den beiden Seitengalerien und im Hochchor hinter dem Altar ein: dort hört man am besten.**

**Auf der linken Seitengalerie in der Nähe der Orgel und in der 1. Bankreihe der Rotunde links sind die Plätze für die Sponsoren der Internationalen Domkonzerte reserviert.**

**Wir bitten Sie, erst am Ende des Konzertes zu applaudieren, um die Musik im Kirchenraum und in uns ruhig ausklingen zu lassen.**

**Video - und Tonaufnahmen während der Proben und Konzerte sind strengstens verboten.**

**Vielen Dank für Ihr Verständnis**

**Zur Finanzierung der Konzertreihe bitten wir Sie um Ihren Kostenbeitrag von mindestens 10,- € (dienstags) bzw. 15,- € (samstags) nach den Konzerten, an den Domausgängen.**

**Danke**

**[www.domkonzerte-stblasien.de](http://www.domkonzerte-stblasien.de)**

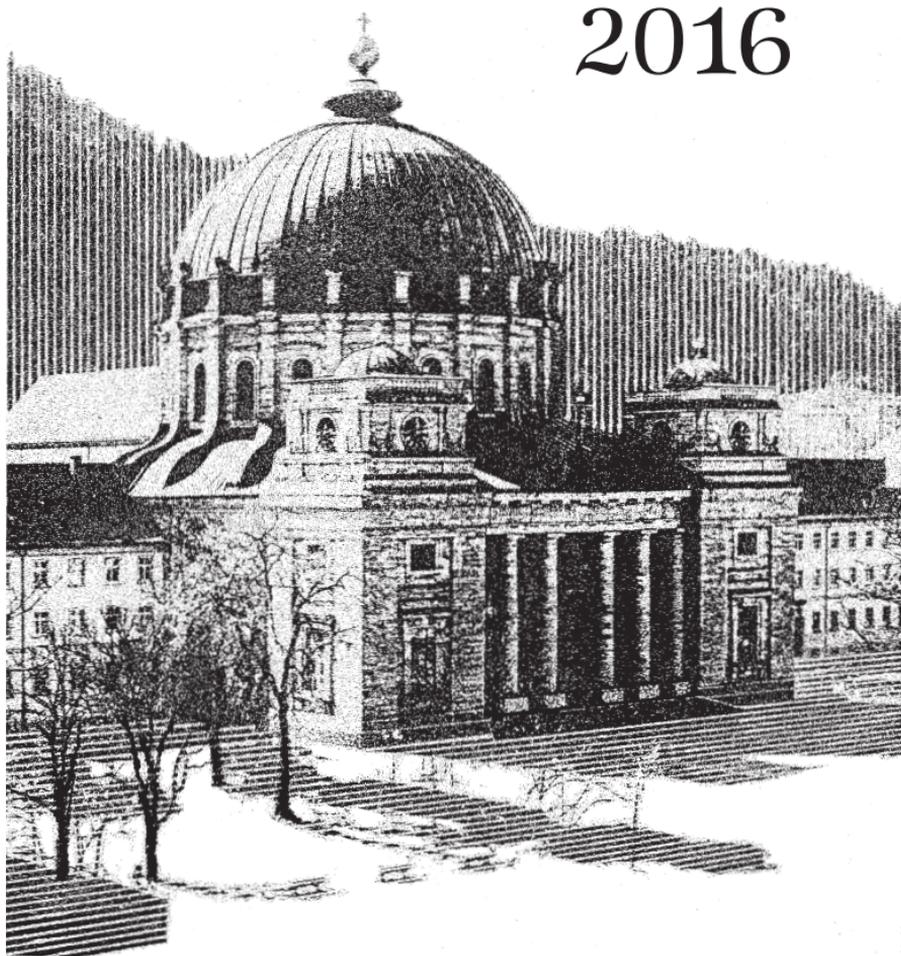
Gesamtprogramm: 2,00 €

Entwurf:  
Georg Knaus, Grafik-Designer,  
79199 Kirchzarten-Burg

Druck:  
MBM Druck Team GmbH,  
79837 St. Blasien

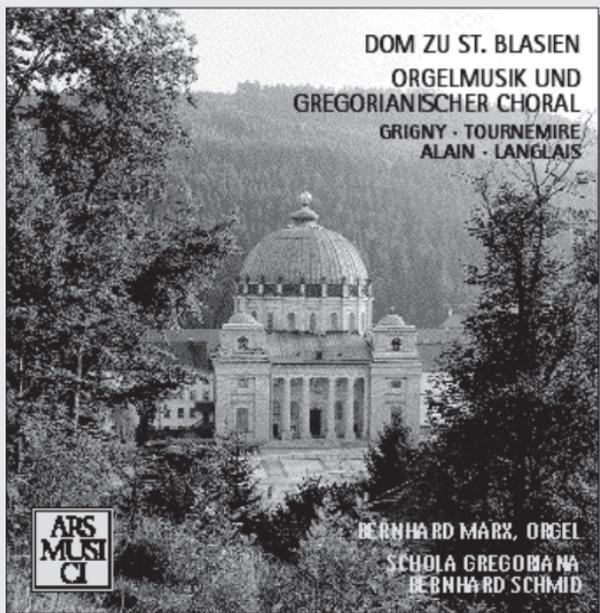
# Internationale Domkonzerte St. Blasien

2016



jeden Dienstag und Samstag  
vom 5. Juli bis 23. August

# Neu bei ARS MUSICI



Die Orgel im Dom zu St. Blasien, erbaut 1912 von Friedrich Wilhelm Schwarz mit 54 Registern auf drei Manualen und Pedal, ist eine der wenigen erhaltenen Orgeln, die nach den Ideen der Elsässischen Orgelreform gestaltet wurde.

In der ersten Aufnahme nach der Restaurierung 1997 demonstriert Bernhard Marx ihre beeindruckende Klangvielfalt mit Werken französischer Komponisten, unterstützt von der Schola Gregoriana der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg unter der Leitung von Bernhard Schmid.

**DOM ZU ST. BLASIEN**  
**ORGELMUSIK UND GREGORIANISCHER CHORAL**  
Bernhard Marx, Orgel  
Schola Gregoriana Rottenburg · Bernhard Schmid  
AM 1214-2

Richten Sie Ihre Bestellung an das  
**Freiburger Musik Forum**  
Schwarzwaldstraße 298a · Schlosspark Ebnet  
D-79117 Freiburg · Tel.: 0761/62 205 · Fax: 0761/62 229  
Fordern Sie auch unseren Katalog an!

# Internationale Domkonzerte St. Blasien

## 2016

jeden Dienstag und Samstag  
vom 5. Juli bis 23. August

Beginn aller Konzerte:  
20.15 Uhr

Werkeinführung zu den Orgelkonzerten:  
dienstags, 20.00 Uhr

Veranstalter:  
Katholische Kirchengemeinde St. Blasius

Künstlerische Leitung:  
Prof. Bernhard Marx

Video- und Tonaufnahmen  
während der Proben und Konzerte  
sind strengstens verboten.

Wir bitten Sie um Ihren Beitrag von  
mindestens 10,- € (dienstags)  
bzw. 15,- € (samstags)  
zur Finanzierung der Domkonzerte  
(nach den Konzerten, an den Domausgängen).

Danke.

- 1 **Dienstag, 5. Juli** - Orgelkonzert  
Jean-Paul Imbert (Paris)  
*Bach, Liszt, Reger, Dupré, Berveiller, Improvisation*
- 2 **Samstag, 9. Juli, 20 Uhr**  
Festliche Intrada vor dem Dom  
Alphorn Trio Frenkendorf  
*Aregger, Fuhrer, M. Sommer, H.-J. Sommer*  
**Samstag, 9. Juli, 20:15 Uhr** - Chor- und Orgelkonzert  
Würzburger Domsingknaben  
Dir. Christian Schmid  
Andreas Arand (Bonn), Orgel  
*Tallis, Ingegneri, Aichinger, Hassler, Mendelssohn, Becker, Bruch, Grieg, Reger, Duruflé, Britten, Nystedt, Mäntyjärvi*  
21:30 Postludium der Alphörner in der Galerie der Kuppel  
*H.-J. Sommer, Aregger, Körnli*
- 3 **Dienstag, 12. Juli** - Orgelkonzert  
Bernhard Marx  
*Bach, Vierne (III. Orgelsymphonie), Litaize*
- 4 **Samstag, 16. Juli** - Chor- u. Orgelkonzert  
The Oxford Voices  
Dir. u. Orgel: Edward Higginbottom  
*Taverner, Tallis, Byrd, Morley, Gibbons, Purcell, Stanford, Harris, Howells, Rose, Wills, Grier*
- 5 **Dienstag, 19. Juli** - Orgelkonzert  
Juan Paradell Solé (Rom)  
*Heredia, Bach, Franck, Guilmant, Guridi, Salvadori*
- 6 **Samstag, 23. Juli** - Solistenkonzert  
Heinavanker Choir (Tallinn, Estland)  
*Barcelona, Toulouse, Tournai, Geistliche Volkslieder aus Estland, Kôlar*
- 7 **Dienstag, 26. Juli** - Orgelkonzert  
Felipe López Pérez (Madrid)  
*Anonymus, Bach, Rinck, Liszt, Reger (BACH)*
- 8 **Samstag, 30. Juli** - Chorkonzert  
Hover State Chamber Choir (Eriwan, Armenien)  
*Anonymus, Lotti, Liszt, Mahler, Komitas, Rachmaninov, Poulenc, Duruflé, Ohana, Rautavaraa, Penderecki, Tavener*
- 9 **Dienstag, 2. August** - Orgelkonzert  
Jesús López Moreno (Mexico - City)  
*Torres, Bach, Milhaud, Jiménez, Noble, Godínez, López Moreno*
- 10 **Samstag, 6. August** - Solistenkonzert  
Singer Pur (Regensburg)  
*Hildegard v. Bingen, Dufay, Richafort, Willaert, Phinot, Palestrina, Mendelssohn, Rheinberger, Pärt, Metcalf, Dawson*
- 11 **Dienstag, 9. August** - Orgelkonzert  
Takako Yokote (Nagoya)  
*Bach, Ritter, Franck, Reger, Hara*

- 12 **Samstag, 13. August** - Chor- u. Orgelkonzert  
Singknaben der Kathedrale St. Ursen (Solothurn)  
Dir. Andreas Reize, Marjorie Frances Mayo (Freiburg), Orgel  
*Giovanelli, Allegri, Schütz, Gigout, Rachmaninov, Willan,  
Antognini, McGlynn, Gjeilo*
- 13 **Dienstag, 16. August** - Orgelkonzert  
Bernhard Marx  
*de Grigny, Bach, Reger, Litaize*
- 14 **Samstag, 20. August** - Chor- und Orgelkonzert  
Kammerchor Michaelstein  
Dir. Sebastian Göring  
Louis Patrick Ernst (Colmar), Orgel  
*Rolle, Schuster, Salieri, Tchaikowskij, Jekmaljan, Vardapet,  
Dyson, Messiaen, Jenkins, Telfer, Firsova, Patterson*
- 15 **Dienstag, 23. August** - Orgelkonzert  
Eiko Maria Yoshimura (St. Blasien / Freiburg)  
*Bach, Gottschalk, Gigout, Widor, Reger*

- Änderungen vorbehalten -

Zur Finanzierung der Konzertreihe bitten wir Sie um Ihren Kostenbeitrag von mindestens 10,- € (dienstags) bzw. 15,- € (samstags) nach den Konzerten, an den Domausgängen.

**Wichtiger Hinweis:**

*Um allen Konzertbesuchern einen ungestörten Musikgenuß zu ermöglichen, bleiben die Domportale während der Konzerte geschlossen. Zu spät kommende Konzertbesucher können nur nach dem ersten Werk eingelassen werden.*

**Gottesdienste:**

**Samstag: 19 Uhr, Sonntag: 10 Uhr**  
(nur während der Schulzeit: **Sonntag: 11:15 Uhr**)

**Drei Sonderkonzerte**

Der Vorverkauf ist bereits eröffnet bei:

**Tourist - Information St. Blasien**, Am Kurgarten 1 - 3,  
79837 St. Blasien, Tel. 0 76 52 - 12 06 85 50

allen Geschäftsstellen der **Badischen Zeitung**

[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

**Samstag, 22. Oktober 2016, 16 Uhr**

**Regensburger Domspatzen**

Dir. Roland Büchner - Bernhard Marx, Orgel

**Samstag, 17. Dezember 2016, 16 Uhr**

**Advents- und Weihnachtskonzert**

Knabenchor St. John's College Cambridge

Dir. Andrew Nethsingha

Joseph Wicks und Glen Dempsey, Orgel

**Sonntag, 1. Januar 2017, 15:30 Uhr**

**Festliches Neujahrskonzert**

Reinhold Friedrich, Trompete und Bernhard Marx, Orgel

Auskünfte zu den Veranstaltungen: [www.domkonzerte-stblasien.de](http://www.domkonzerte-stblasien.de)

Tourist-Information St. Blasien, Am Kurgarten 1 - 3, 79837 St. Blasien  
Tel. 0 76 52 - 12 06 85 50 · [www.stblasien.de](http://www.stblasien.de)

## **Liebe Besucher der Internationalen Domkonzerte!**

Seit nunmehr drei Jahrzehnten sind diese Konzerte im Sommer ein fester Bestandteil des kulturellen und religiösen Lebens in der Domstadt. Sie gehören zum Dom und erfüllen diesen wunderschönen lichten weiten und erhabenen Raum über seine liturgisch gottesdienstliche Bestimmung hinaus mit geistlicher Musik. Weil das Zusammenspiel von Musik und Architektur in einem sakralen Raum eine besondere Wirkung entfalten kann, erleben viele Menschen in den sog. „Geistlichen Konzerten“ die Musik als Form der Offenbarung des Göttlichen - als Sprache des Herzens, die dort anfängt, wo die Sprache des Wortes endet. Musik ist in der Lage die Grundinhalte von Dank, Lobpreis, Verehrung, Bekenntnis, Bitte und Klage auszudrücken. Der einfühlsame Zuhörer findet in der Musik in diesem Raum oft auch Nuancen seiner eigenen Lebenssituation und Gefühlslage wieder, in Situationen, die den Menschen sprachlos machen, darf er seine Freude, Sehnsucht oder Trauer in die Klänge der Musik gehüllt wahrhaben. Dabei kann es geschehen, dass die Schönheit und Würde der Musik inmitten des Gotteshauses in ihm das Bedürfnis wecken, seine Vollzüge und Beziehungen gut und heil werden zu lassen. Dann wird er etwas von dieser „Heiligung“ in sein alltägliches Leben mitnehmen.

Dieses „Zusammenspiel“ von Architektur und Musik macht die besondere, ergreifende Atmosphäre der Konzerte hier im Dom zu St. Blasien aus. Zu verdanken haben wir diesen „Glücksfall“ dem Erbauer des Domes, Fürstabt Martin Gerbert (1720-1793). Als er nach der Brandkatastrophe des Klosters 1768 im abgelegenen Schwarzwaldtal eine so außergewöhnlich große und prachtvolle Kirche im Stil der neuen Zeit (klassizistisch) zu errichten gedachte, vertrat er gegenüber Skeptikern die Meinung: Wenn man den weltlichen Herren und fürstlichen Personen, die kostbarsten Palais zubereitet, dann ist doch wohl dem majestätischen Herrn und Gott ein glanzvolles Haus angemessen.

Und bereits im Jahr 1769 begann er die Verhandlungen mit dem berühmten Straßburger Orgelbauer Johann Andres Silbermann (1712-1783), der dann bis 1775 sein größtes Orgelwerk mit 47 Registern hier im Dom errichtete.

Die Silbermannorgel gibt es leider nicht mehr. Sie kam bei der Auflösung des Klosters 1806 nach Karlsruhe, wo sie 1944 mitsamt der Stefanskirche ein Raub der Flammen wurde. Als 1874 der Dom selbst durch ein Feuer zerstört wurde, blieb von dem Zusammenspiel von Architektur und Musik nichts mehr. Bis nach dem Wiederaufbau der Rotunde und dem Einbau der neuen großen Orgel durch die Überlinger Orgelbaufirma Friedrich Wilhelm Schwarz (1913) der einmalige Raum wieder musikalisch erfüllt werden konnte.

So ist es bis heute: Orgelkonzerte am Dienstag und Chor- oder Orchesterkonzerte am Samstag werden auch dieses Jahr wieder den Dom zum Klingen bringen und unser Herz erfreuen.

Dazu wird das anspruchsvolle von Professor Bernhard Marx mit hoher künstlerischer Kompetenz zusammengestellte Programm der Konzerte beitragen. Ihm, dem Titularorganisten am Dom und künstlerischen Leiter der Internationalen Domkonzerte gilt mein Dank, auch im Namen des Leiters der Seelsorgeeinheit und Dompfarrers Jan Grzeszewski.

Herzlichen Dank auch der Kulturbeauftragten der Kirchengemeinde, Frau Veronika Faller, für die hervorragende Organisation der Rahmenbedingungen der Konzerte. In den Dank eingeschlossen ist auch Frau Angelika Torra vom Pfarrbüro und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer; ebenso Mesner und Mesnerin, die in diesen Wochen ein gehöriges Maß an Arbeitszeit zusätzlich leisten.

Die Durchführung der Domkonzerte ist angewiesen auf die Unterstützung der Stadtverwaltung und des Bauhofs St. Blasien. Darauf können wir uns immer verlassen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Geistliche Konzerte wollen auch finanziert sein. An dieser Stelle möchte ich den im Programmheft genannten Sponsoren und Förderern herzlich danken, die zur Finanzierung der Konzerte beitragen.

Außer bei den Sonderkonzerten verlangen wir bei den Dienstags- und Samstagskonzerten keinen Eintritt, weil wir die Kostendeckung durch eine Spende am Ende des Konzerts erwarten. Der Mindestbeitrag von 10 € am Dienstag und 15 € am Samstag wäre angemessen. Herzlichen Dank!

In den Domkonzerten wollen wir uns den Applaus bis zum Schluss aufsparen. So kann die Musik in den Pausen nachklingen und „ausgekostet“ werden.

Da für den Musikgenuss tönende Handys sehr abträglich sind, bitte ich, dieselben still zu legen.

Ich wünsche allen Konzertbesucherinnen und Besuchern viel Freude bei den Domkonzerten.

P. Josef Singer SJ

## **Verehrte, liebe Konzertbesucher !**

Seien Sie herzlich willkommen zu den Internationalen Domkonzerten 2016 in St. Blasien.

Die bedeutendste Abtei des Schwarzwaldes, die im Jahre 858 von den Benediktinern begründet wurde, die nachweislich im Jahre 1488 eine Orgel besaß, die Entstehungsort vieler musikalischer Lehrschriften und Kompositionen war und die mit Fürstabt Martin Gerbert einen eminenten Musikwissenschaftler besaß, war schon immer eine herausragende Stätte der Kirchenmusik.

Kein Geringerer als Johann Andreas Silbermann (1712 - 1783) aus Straßburg erbaute von 1772 bis 1775 eine Orgel mit 47 Stimmen (sein größtes Werk) im Dom zu St. Blasien; damit war sie sogar noch größer als die Silbermann - Orgel im Straßburger Münster.

Leider wurde im Gefolge der Säkularisation diese Orgel 1812 in die Pfarrkirche St. Stephan in Karlsruhe transferriert, wo sie 1944 durch die Bomben des II. Weltkrieges zerstört wurde.

1913 lieferte die Überlinger Orgelbaufirma Friedrich Wilhelm Schwarz eine Orgel mit 55 Registern nach St. Blasien; dieses Instrument wurde 1996 und 1997 durch die größte deutsche Orgelbaufirma Klais aus Bonn restauriert. Am Fronleichnamstag 2013 (30. Mai) haben wir mit drei Festkonzerten (Eiko Maria Yoshimura, Bernhard Marx und Olivier Latry) das 100jährige Jubiläum gefeiert.

Beim Durchblättern des vorliegenden Programmheftes werden Sie feststellen, dass hier Kirchenmusik aus Gotik, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik und aus unserer Zeit dargeboten wird.

Ich habe die ausländischen Künstler und Ensembles gebeten, auch Musik ihrer Heimatländer vorzustellen. Die Herkunftsländer der Komponisten sind Armenien, Belgien, England, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Japan, Kanada, Lichtenstein, Mexiko, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Spanien, USA und Deutschland.

Die Organisten waren aufgefordert, einen Teil des Konzertprogrammes für romantische Orgelmusik zu reservieren, weil die renovierte Domorgel mit ihrem originalen Pfeifenbestand aus der Spätromantik ein klingendes historisches Monument darstellt; diese Denkmalorgel ist - wie nur sehr wenige Instrumente in Deutschland - für die Interpretation der romantischen Musik geradezu prädestiniert. Seit November 1999 ist der Klang der Domorgel zu St. Blasien auch auf einer CD dokumentiert.

Näheres können Sie nachlesen in dem sehr empfehlenswerten Bildband: Karl-Heinz Göttert und Eckhard Isenberg: Orgelführer Deutschland, Band 2, Bärenreiter Verlag, Kassel (29,50 €).

In der Konzertsaison 2003 haben wir erstmals Werkeinführungen angeboten zu den Orgelkonzerten dienstags; nach der positiven Resonanz der Konzertbesucher wollen wir auch in diesem Jahr an allen Dienstagen um 20.00 Uhr kurze - und hoffentlich kurzweilige - Erläuterungen geben zu den einzelnen Komponisten und Werken des nachfolgenden Konzertes, zu Wechselbeziehungen zwischen Orgelmusik und Theologie, zwischen Orgelbau und Literatur.

Sie werden Musik in unterschiedlichen Formationen hören: Vier Knabenchöre, drei gemischte Chöre, zwei Solistenensembles, als Premiere ein Alphontrio sowie Orgelmusik. Bei den Sonderkonzerten haben wir die Regensburger Domspatzen in St. Blasien (22. Oktober) verpflichtet sowie (nach vier Jahren Wartezeit) den Knabenchor des St. John's College Cambridge (17. Dezember) außerdem den „Karlsruher Maurice André“ Prof. Reinhold Friedrich (am 1. Januar).

Der Vorverkauf ist bereits eröffnet und wir empfehlen Ihnen dringend den baldigen Kartenkauf:

Für den 22. Oktober sind die Karten der I. und II. Kategorie fast ausverkauft, und am 1. Januar 2016 mußten wir trotz Extrastühlen und vielen Stehplätzen viele Konzertbesucher abweisen wegen Überfüllung des Domes.

Alle Interpreten haben reiche Konzerterfahrung.

Von Mexiko - City bis Nagoya, von Talinn bis Rom kommen die Künstler, um im Dom zu St. Blasien für Sie zu musizieren.

Eine alte Orgelinschrift aus dem Mittelalter teilt uns Nachgeborenen mit:

„musica: praeludium vitae aeternae“; auf Deutsch:

„Die Musik ist das Vorspiel des Ewigen Lebens“.

Zusammen mit dem Veranstalter, der Katholischen Kirchengemeinde St. Blasius, wünsche ich Ihnen, dass Sie in diesem außergewöhnlichen Rahmen des „Schwarzwälder Doms“ die Meisterwerke unserer großartigen Kirchenmusik neu für sich entdecken und durch diese „Predigt in Tönen“ bereichert und gestärkt für den Alltag nach Hause zurückkehren.

Prof. Bernhard Marx  
Titularorganist am Dom St. Blasien

## **Hinweise:**

**Behindertenauffahrt links hinter der Domfassade  
(Glockenturm)**

**Um die Atmosphäre der Konzerte nicht zu stören,  
bitten wir Sie, erst nach Ende der jeweiligen  
Veranstaltung zu applaudieren.**

Gottesdienste: Samstag: 19.00 Uhr  
Sonntag: 10.00 Uhr  
während der Schulzeit  
sonntags auch 11.15 Uhr

Auskünfte zu den Veranstaltungen:  
Zimmervermittlung / Städtische Kurverwaltung

Tourist-Information:

Haus des Gastes  
Am Kurgarten 1 - 3  
79837 St.Blasien  
Telefon 0 76 72 / 4 14 30  
Telefon 0 76 52 / 12 06 85 50  
Telefax 0 76 72 / 4 14 38  
tourist-information@stblasien.de  
www.stblasien.de

**[www.domkonzerte-stblasien.de](http://www.domkonzerte-stblasien.de)**

**Spenden für die „Internationalen Domkonzerte“  
können Sie auf das Konto  
der Bez. - Sparkasse St. Blasien überweisen:  
IBAN: DE61 6805 2230 0000 0635 03.  
Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus**

**1 Dienstag, 5. Juli, 20.15 Uhr****Orgelkonzert**

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- Max Reger 1873 – 1916  
*Introduktion und Passacaglia d – moll*
- Jean Berveiller 1904 – 1976  
*Epitaphe, mouvement*
- Marcel Dupré 1886 – 1971  
*Final du poème symphonique „Evocation“, op. 37: (1941)*
- Johann Sebastian Bach 1685 – 1750  
*Drei Choräle aus der Clavierübung III:*  
*„Wir glauben all' an einen Gott“, BWV 680*  
*„Christ unser Herr zum Jordan kam“, BWV 684*  
*„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, BWV 686*
- Jean-Paul Imbert  
*Improvisation über ein gegebenes Thema*
- Franz Liszt 1811 - 1886  
*Consolation Des-Dur*  
*Praeludium und Fuge über B-A-C-H*

**Jean-Paul Imbert, Paris**

Studien bei Pierre Cochereau und Jean Guillou.

1971 – 1993 Assistent bei Jean Guillou an der großen Orgel von St. Eustache (Paris). Titularorganist der großen Orgel der Basilique Notre Dame du Perpétuel Secours in Paris und an der berühmten Orgel von Notre Dame des Neiges in Alpe d'Huez. Orgelprofessor an der Schola Cantorum in Paris. Dozent von Meisterkursen im In- und Ausland.

Internationale Konzerttätigkeit, Aufnahmen für Rundfunk, Schallplatte, CD und Fernsehen.

Großer Schallplattenpreis der Académie Charles Gros.

2004 Ritter der Ehrenlegion.

**2 Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr**

## **Festliche Intrada vor dem Dom, 20.00 Uhr**

- Engelberger-Choral, Johann Aregger
- Bärnerland-Choral, Urs Fuhrer
- Uf der Höchalp, Max Sommer
- Am Gelmersee, Hans-Jürg Sommer

Ausführende:

**Alphorn Trio Frenkendorf:**

**Josef Mühlebach**

**Kurt Blank**

**Toni Mathys**

Das Alphorn Trio kommt aus Frenkendorf, einem Dorf nahe bei Basel. Wir sind drei Alphornbläser, die gemeinsam schon mehrere Jahre in ihrer Freizeit ihr Hobby pflegen und das Schweizer Brauchtum über die Landesgrenzen hinaus tragen. Wir blasen unser Instrument an verschiedenen Anlässen und erfreuen damit immer wieder ein grosses Publikum.

**Leiter: Josef Mühlebach**, Lehrer. Er leitet das AlphornTrio Frenkendorf. In seiner Schuljugend hat er mit der Blockflöte und dem Tenorhorn seine musikalische Laufbahn begonnen. Im Beruf als Oberstufenlehrer hat er unter anderem Singen und Musik unterrichtet. Eher durch Zufall ist er vor 10 Jahren zum Alphorn gestossen. Zwischenzeitlich hat er sich zum Kursleiter und zum Alphornjuror an Alphornwettblasen ausgebildet. Seit kurzem ist er Kurschef der Alphornvereinigung Nordwestschweiz.

**2 Samstag, 9. Juli, 20.15 Uhr****Hauptsponsor:  
Sparkasse St. Blasien****Chor- und Orgelkonzert**

„...laudate Dominum...“ („Lobet den Herrn“)

Knut Nystedt 1915 - 2014  
*Laudate Dominum*Zoltan Gardonyi 1906 - 1986  
*Singet dem Herren*Gregor Aichinger 1564 - 1628  
*Laudate Dominum*Hans Leo Hassler 1564 - 1612  
*Cantate Domino*  
*aus: Sacri concentus, 1601*Max Reger 1873 - 1916  
*Praeludium e-moll, op. 59*

„...miserere nobis...“ (“Erbarme dich unser”)

Marco Antonio Ingegneri 1553 - 1592  
*O bone Jesu*Hans Leo Hassler  
*Kyrie und Agnus Dei*  
*aus: Missa secunda*Thomas Tallis 1505 - 1585  
*If ye love me*Maurice Duruflé 1902 - 1986  
*Ubi caritas et amor*  
*aus: Quatre Motets sur des Thèmes Grégoriens*Max Reger  
*Pastorale F-Dur - Intermezzo a-moll -*  
*Canon E-Dur, op. 59*

„...benedicta tu...“ („Gebenedeit bis du“)

Antonio Lotti 1667 - 1740  
*Regina coeli laetare*Edward Grieg 1843 - 1907  
*Ave maris stella*  
*für acht gemischte Stimmen*

Benjamin Britten 1913 - 1976  
*Hymn to the virgin*  
*für vier bis acht gemischte Stimmen*

Max Reger  
*Melodia - Te Deum*

„...mitte lucem tuam...“ („Sende aus dein Licht“)

Rolf Rudin geb. 1961  
*Ruhm und Preis und Ehre sei Gott*

Bartholomäus Gesius 1562 - 1613  
*Hosianna dem Sohne Davids*

Max Bruch 1838 - 1920  
*Herr, schicke, was du willst*  
*Gebet, op. 60 Nr. 4*

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809 - 1847  
*Jauchzet dem Herrn alle Welt*  
*Psalm 100*

## **Postludium der Alphörner in der Galerie der Kuppel: 21.30 - 21.40 Uhr:**

- Dank!, Hans-Jürg Sommer
- Uf de Bänkliap, Johann Aregger
- Choral für Reinach, Robert Körnli

### **Die Würzburger Domsingknaben**

gehören zu den traditionsreichen Knabenchören in Deutschland. Der Chor führt eine alte Tradition des Knabenchorgesanges im Würzburger Dom fort, die bis in die Zeit der Gründung des Bistums Würzburg im Jahr 742 zurückreicht. Seit ihrer Wiederbegründung im Jahr 1961 haben die Domsingknaben einen festen Platz in der Liturgie des Würzburger Domes und sind zum wichtigen Bestandteil des Kulturlebens der Stadt und der Region geworden. Im September 2013 übernahm Domkapellmeister Christian Schmid die künstlerische Leitung des Ensembles.

Musikalisch liegt der Schwerpunkt auf geistlicher Musik, wobei das Repertoire von der Renaissance bis zur Moderne reicht. Neben A-cappella-Werken aller Epochen umfasst es auch groß dimensionierte chorsinfonische und oratorische Werke.

Jungen ab der ersten Klasse singen in den Vorchören der Würzburger Domsingknaben. Hier erfahren sie die Grundkenntnisse der Musik und erleben die vielfältigen Möglichkeiten, die ihnen die eigene Stimme bietet.

Nach Aufnahme in den Hauptchor der Würzburger Domsingknaben dürfen die jungen Sänger einmal monatlich das sonntägliche Konventamt im Würzburger Dom mitgestalten. Im Konzertchor singen die Knaben im Alter von 10 - 14 Jahren gemeinsam mit dem Herrenchor der Würzburger Domsingknaben. Ein Junger Herr war einst Domsingknabe und tritt nach dem Stimmbruch als Tenor oder Bass wieder in den angestammten Chor ein.

Derzeit engagieren sich rund 130 junge Sänger für die Verkündung des christlichen Glaubens bei den Würzburger Domsingknaben. Dafür erhalten sie eine kostenfreie vokale Ausbildung auf höchstem Niveau.

Höhepunkt im Jahr ist das traditionelle Weihnachtskonzert am 26. Dezember, in dem die Würzburger Domsingknaben große orchesterbegleitete Werke im Würzburger Dom zur Aufführung bringen. Als Kulturbotschafter tritt der Chor auch regelmäßig im In- und Ausland auf. Konzertreisen führten das Ensemble u. a. nach Italien, Russland, Frankreich, Schweden, Südafrika und nach Australien.

**[www.wuerzburger-dommusik.de](http://www.wuerzburger-dommusik.de)**

### **Christian Schmid**

wurde 1977 in Stuttgart geboren. Er studierte Dirigieren, Kirchenmusik und Musikpädagogik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zu seinen Lehrern zählten dort u. a. Prof. Dieter Kurz (Chordirigieren) sowie Prof. Dr. Ludger Lohmann und Prof. Jon Laukvik (Orgel). Wichtige Anregungen erhielt er in Meisterkursen bei Eric Ericson, Bernard Tetú und Thierry Escaich.

Nach Abschluss seines Studiums war er von 2007 bis 2013 Domkantor an der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart. In dieser Funktion lag u. a. die Leitung der Domkapelle St. Eberhard, des Kammerchors der Dommusik in seinen Händen.

Im Jahr 2013 wurde er als Domkapellmeister an den Würzburger Dom St. Kilian berufen. Er leitet dort den Würzburger Domchor, den Kammerchor am Würzburger Dom und die Würzburger Domsingknaben. Mit der Gründung des Vokalensembles am Würzburger Dom erweiterte er das Spektrum der Dommusik um ein professionelles Ensemble.

An der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart unterrichtet er das Fach Chorleitung, an der Hochschule für Musik in Würzburg Chorpädagogik und in der Oratorienklasse. Zudem vertritt er im Sommersemester 2016 an der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart einen Teil der Professur für Chorleitung.

Er hat sich als Chordirigent ein breitgefächertes Repertoire erarbeitet, dirigierte mit seinen Ensembles zahlreiche Oratorien und Uraufführungen und stand dabei am Pult renommierter Orchester.

**Andreas Arand** (Bonn) studierte bei Prof. Paul Schneider (Musikhochschule in Saarbrücken) und Prof. Dr. Michael

Schneider (Musikhochschule Köln, dort Konzertexamen 'mit Auszeichnung'). Nach der Tätigkeit als Regionalkantor in Koblenz bekleidete Arand 18 Jahre das Organistenamt in der Kreuzbergkirche in Bonn, wobei ihm auch die Organisation der internationalen Kreuzbergkonzerte oblag, verbunden mit umfangreicher eigener Konzerttätigkeit, die ihn an viele bedeutende Orgeln des In- und Auslandes führte, z.B. die Gottfried Silbermann-Orgeln in Freiberg, die Andreas Silbermann-Orgel in St. Pierre-le-Jeune in Strasbourg, die Gabler-Orgel in Weingarten, die Wagner-Orgel der Marienkirche in Berlin, die Klais-Orgel des Kölner Doms (Orgelfeierstunde), die Quoirin-Orgel in St. Rémy de Provence und viele andere.

Sein Repertoire umfaßt das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs, das er 1985 an der Klais-Orgel der Kreuzbergkirche in Bonn aufführte. Außerdem sind alle Stil- und Epochenbereiche der Vor-Bach-Zeit ebenso vertreten wie das 19. und das 20. Jahrhundert bis zur Jetztzeit (1996 spielte er die Uraufführung des preisgekrönten Werkes „et resurrexit II“ für Orgel und Schlagzeug von Frank Gerhardt).

Arand lehrt an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken die Fächer Orgelbaukunde und Didaktik und Methodik des Orgelspiels. Etliche seiner Schüler sind mittlerweile in angesehenen Positionen tätig. Daneben hat er zahlreiche Interpretationskurse gegeben (2009 z.B. in Palencia/Spanien) und Schallplatten- und CD-Produktionen sowie Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Arand gehörte mehrere Wahlperioden dem Hauptausschuß der 'Gesellschaft der Orgelfreunde' (GdO) an und ist Mitglied der Neuen Deutschen Bachgesellschaft.

### **Die Würzburger Domsingknaben werden**

**am Sonntag, 10. Juli das Hochamt**

**der Pfarrei um 10.00 Uhr**

**musikalisch mitgestalten.**

### **3 Dienstag, 12. Juli, 20.15 Uhr**

## Orgelkonzert

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750

*Praeludium Es-Dur, BWV 552,1*

„Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit“, BWV 672

„Christe, aller Welt Trost“, BWV 673

„Kyrie, Gott heiliger Geist“, BWV 674

*Fuge Es-Dur, BWV 552,2*

Louis Vierne 1870 – 1937

*III. Orgelsymphonie fis-moll, op. 28 (1911)*

*Allegro maestoso*

*Cantilène. Andante moderato*

*Intermezzo. Allegretto non vivo*

*Adagio. Quasi Largo*

*Final. Allegro*

Zum 25. Todestag meines hochverehrten Orgellehrers  
Prof. Gaston Litaize 1909 – 1991:

*Prélude et Danse fuguée (1964)*

### Bernhard Marx

Erster Klavier- und Orgelunterricht bei Engelbert Kessler in St. Wendel.

Studium an den Musikhochschulen und Universitäten in Saarbrücken, Freiburg und Paris. Orgelstudium bei Ludwig Doerr, Marie-Claire Alain und Gaston Litaize mit abschließendem Konzertexamen 1976. Von 1972 bis 1975 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

1973 Preisträger beim Internationalen Bachwettbewerb in Brügge und 1979 beim Internationalen Orgelwettbewerb in Saarbrücken. Seit 1972 Organist an der Johanneskirche Freiburg, seit 1979 Dozent, seit 1998 Professor an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg am Neckar. Seit 1987 Experte für Orgelbau in der Erzdiözese Freiburg. Seit 1997 künstlerischer Leiter der Internationalen Domkonzerte St. Blasien.

2011 Ernennung zum Titularorganisten am Dom von St. Blasien. Rundfunk-, Fernseh-, und Schallplattenaufnahmen. Konzerte in zahlreichen europäischen Ländern, in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Uruguay, Argentinien und Japan.

**4 Samstag, 16. Juli, 20.15 Uhr**

## Chor- und Orgelkonzert

- John Taverner ca.1490 - 1545  
*Mater Christi à 5*
- Thomas Tallis ca.1505 - 1585  
*In ieiunio et fletu à 5 (Cantiones sacrae, 1575)*
- Charles Villiers Stanford ca. 1852 - 1924  
*Iustorum animae*
- Thomas Morley ca.1557 - 1602  
*Agnus Dei à 4*
- William Byrd 1543 - 1623  
*Ne irascaris à 5 (Cantiones sacrae, 1589)*
- Herbert Howells 1892 - 1983  
*Preludio 'In nomine'*
- Arthur Wills geb. 1926  
*Introduction and Allegro*
- Thomas Tallis ca.1505 - 1585  
*O nata lux à 5 (Cantiones sacrae, 1575)*
- Orlando Gibbons 1583 - 1625  
*O clap your hands together à 8*
- Henry Purcell 1659 - 1695  
*Hear my prayer, O Lord*
- Charles Villiers Stanford  
*Beati quorum*
- William Harris 1885 - 1973  
*Faire is the heaven*
- Francis Grier geb. 1955  
*Now the Son of Man has been glorified*
- Bernard Rose 1916 - 1996  
*Feast Song for St Cecilia*
- Charles Villiers Stanford  
*Coelos ascendit*

### The Oxford Voices

## Dirigent und an der Orgel: Edward Higginbottom

### The Oxford Voices

Einer der führenden professionellen Kammerchöre in England. Die Sänger kommen aus den berühmten Kolleg-Chören Oxfords. Repertoire vom 15. - 21. Jahrhundert a cappella und mit dem eigenen Orchester „Instruments of Time and Truth“. Dezember 2015: zwei enthusiastisch gefeierte Konzerte in Barcelona mit Händels „Messias“ im Palau de la Musica.

### Edward Higginbottom

1976 - 2013 Director of Music im New College Oxford (120 CD's, Konzertreisen nach Brasilien, USA, Australien, Japan und in die meisten europäischen Staaten). In jungen Jahren bereits Klavier-virtuose, hat er ein beehrtes Stipendium für Cambridge University erlangt, wo er auch Chor- und Orchesterleitung studierte. Als Dirigent des Cambridge University Purcell Ensemble, führte er dieses Ensemble für frühe Musik zum ersten Mal ins Ausland. In den frühen 70-er Jahren, Studien der klassischen französischen Orgelmusik des Barock in Paris bei Marie-Claire Alain. Abschließend Promotion in Musikwissen-schaft und Orgelaufnahmen.

Er wurde ausgezeichnet zum „Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres“ von der Regierung Frankreichs. Umfangreiche Kenntnisse und Erfahrung mit dem gesamten Chorrepertoire und der Aufführungspraxis.

Konzertdirigent wie auch Professor an der Fakultät für Musik-wissenschaft. Seine Arbeit mit dem Knabenchor New College Choir Oxford bestätigt ihn als einen der führenden Chorleiter unserer Zeit.

Als Gastdirigent Konzerte mit andern hochrangigen Ensembles: „Academy of Ancient Music“, „European Union Baroque Orchestra“, „The Orchestra of the Age of Enlightenment“, und „Oxford Philomusica“.

2015 Medaille der Royal Academy of Music für seinen Einsatz in der Kirchenmusik.

**5 Dienstag, 19. Juli, 20.15 Uhr****Orgelkonzert**

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- S.Aguilera de Heredia 1570 - ?  
*Obra de VIII tono alto (Ensalada)*
- Johann Sebastian Bach 1685 - 1750  
*Praeludium e-moll, BWV 548,1*  
*Choral: „Wo soll ich fliehen hin?“, BWV 646*  
*Fuga e-moll, BWV 548,2*
- César Auguste Franck 1822 - 1890  
*Cantabile*
- J.Guridi 1886 - 1961  
*Tríptico del Buen Pastor*  
*I El rebaño*  
*II La oveja perdida*  
*III El Buen Pastor*
- Luca Salvadori geb. 1958  
*Quadri Da Pinocchio:*  
*Suite per grande organo in 7 quadri e un epilogo*  
4.1 *Nascita di Pinocchio*  
5.2 *Mangiafoco e il teatro dei burattini*  
6.3 *Il Gatto e la Volpe: paura a Campo dei Miracoli*  
7.4 *La Fata dai capelli turchini*  
8.5 *Nel Paese dei Balocchi, dove Pinocchio diventa un ciuchino*  
9.6 *Geppetto nel ventre del pesce-cane*  
10.7 *Avventure in mare*  
11.8 *«C'era una volta un pezzo di legno»*
- Félix Alexandre Guilmant 1837 - 1911  
*aus der I. Sonate d-moll, op. 42 (1874):*  
*Final*

**Juan Paradell Solé, Rom / Vatikan**

Titularorganist der Päpstlichen Sixtinischen Kapelle. Organist in den Papstmessen im Petersdom.

Konzertreisen mit dem Knabenchor der Sixtinischen Kapelle. Ehrenorganist an der Päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore. Professor für Orgel und Gregorianischen Choral am Musik - Konservatorium „L. Refice“ in Frosinone.

Geboren in Igualada (Barcelona). Studien in Orgel bei Montserrat Torrent (Barcelona) und in Gregorianik bei P. Albert Foix. 1973 Studien in Rom bei V. Miserachs (Gregorianik) und in Würzburg bei Günter Kaunzinger (Orgel).

Aufnahmen und Konzerte in Europa, Russland, Syrien und Südamerika.

## 6 Samstag, 23. Juli, 20.15 Uhr

### Solistenkonzert

Gregorianischer Choral und  
Estnisches geistliches Volkslied

„Veni, creator spiritus“ / „Oh Jumal, Looja, Püha Vaim“  
aus Lääne-Nigula  
Veni, Creator Spiritus,

Komm, Heil'ger Geist, der Leben schafft,  
erfülle uns mit deiner Kraft.  
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:  
nun hauch uns Gottes Odem ein.

„Oh Adam, sino essitus“  
Oh Adam, deine Schuld hat unser Leben verdorben,  
die Sünde ist unser Erbe und unser aller Last.

Anonymus (14. Jahrhundert)

Kyrie aus der „Messe de Barcelona“  
Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

Estnisches geistliches Volkslied aus Kihnu

„Nüiid ole Jeesus küidetud“  
Gelobet seist du, Jesu Christ, Daß du Mensch geboren bist  
Von einer Jungfrau, das ist wahr;  
Des freuet sich der Engel Schar.  
Kyrieleis!

„Mu süda, ärka üles“  
„Wach auf, mein Herz“  
Margo Kõlar auf Grund eines Estnischen Geistlichen  
Volksliedes

Wach auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge,  
dem Geber aller Güter, dem frommen Menschenhüter.  
Heut, als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten,  
hat Satan mein begehret;  
Gott aber hat's gewähret.

Estnisches geistliches Volkslied aus Suur-Pakri

„Rahva Önnistegija“  
Der Heiden Heiland,  
Töter der Schlange,  
Samen der Frau, der Jungfrau Sohn,  
alle lobsingend Dir.  
Durch ein Wunder  
bist Du zur Welt gekommen,  
durch die Macht des Heiligen Geistes,  
nicht nach dem Willen des Menschen.

Estnisches geistliches Volkslied aus Röpina

„Nätse Jummal, siin ma rummal“

Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig, lege mich vor deinen Thron;  
schwache Tränen, kindlich Sehnen  
bring ich dir, du Menschensohn.

Anonymus

(14. Jahrhundert)

Sanctus aus der „Messe de Tournai“

„Imeline koda“

„Die Wunderbare Heimstatt“

Margo Kõlar auf Grund des Runenlied „Imeline koda“  
(aus Vilo, Setumaa)

„Die wunderbare Heimstatt“ (Vilo) scheint in zeitlichem  
Sinne unmotiviert und bleibt relativ unverständlich.

Der Erzähler wurde offenbar in eine göttliche Dimension  
geleitet und ist durch seine Teilnahme an einem  
eigentümlichen Ritual an der Schöpfung der  
zeitlichen Welt selbst beteiligt.

Agnus Dei aus der „Messe de Toulouse“

Estnisches geistliches Volkslied aus Otpää

„Mu mano tulge, latse“

„Zu mir kommt ihr Kinder, denn mir seid ihr lieb“  
so ruft der liebe Jesus,

„Ich bin Eur' Schild und Kron“.

„Haned kadunud“

„Die Gänse verloren“

Margo Kõlar auf Grund des Runenlied

„Haned kadunud“ (aus Kuusalu)

**Ausführende:**

**Heinavanker Ensemble, (Talinn / Estland)**

**Eve Kopli, Sopran**

**Aleksandra Kirikal, Alt**

**Johan Randvere, Tenor**

**Tõnis Kaumann, Bariton**

**Vambola Krigul, Bass**

**Margo Kõlar, Tenor, Künstlerischer Leiter.**

Das Ensemble **Heinavanker** begann im Jahr 1988 in Tallinn, im Studio Linnamuusikud, gemeinsam zu musizieren. Der Name Heinavanker zu deutsch Heuwagen stammt aus einem Altargemälde des Hieronymus Bosch.

KONZERTREISEN (Auswahl): 1997 Sechs Konzertreisen nach Skandinavien mit Teilnahme an verschiedenen Festivals, Konzertreise nach Finnland, die Konzertreisen nach Deutschland (Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, Konzertreihe Alte Musik Sengwarden, Sommerkonzertes in der Schlosskirche Friedrichshafen, St. Lorenz in Nürnberg,...) Hohenloher Kultursommer, St. Lorenz in Nürnberg (Deutschland)

2000 Musiksommer Mecklenburg-Vorpommern, EXPO 2000 in Hannover, Hohenloher Kultursommer; Stiftskirche Stuttgart, die Konzertreisen nach Skandinavien mit Teilnahme an verschiedenen Festival, 2015 Stockholm Early Music Festival (Sweden), Urjala Soikoon, Imatra Early Music Festival (Finland), Uckermärkische Musikwochen, Schönberger Musiksommer, Messendorfer Musikfesttage (Germany), Konzerreisen in USA, Mexiko etc.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen im Estnischen, Finnischen, Schwedischen und Norwegischen Rundfunk, Radio Suisse Romande / Espace 2; Radio France; MDR (Germany)

**[www.heinavanker.ee](http://www.heinavanker.ee)**

**7 Dienstag, 26. Juli, 20.15 Uhr****Orgelkonzert**

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Anonymus Spanien, 17. Jh.  
*Tiento de Batalla de VIII tono*

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750  
*Praeludium und Fuge c-moll, BWV 546*

Johann Christian Heinrich Rinck 1770 – 1846  
*Variationen über ein Thema von Corelli, op. 58*

Franz Liszt 1811 – 1886  
*Gebet (Ave Maria)*

Max Reger 1873 – 1916  
*Phantasie und Fuge über den Namen B.A.C.H., op. 46*

**Felipe López Pérez (Madrid)**

Organist an der Königlichen Kirche „San Ginés“, und an der großen Merklin-Orgel der Wallfahrtskirche „Nuestra Señora del Perpetuo Socorro“ seit 1995, beide in Madrid (Spanien). Er ist technischer Berater für den Entwicklungs - Plan „Historische Orgeln“ der Landesregierung von Madrid seit 1998.

Im Jahr 1984 erhält er den Nationalpreis für eine Schallplattenaufnahme . Er ist der Autor von mehreren Musikproduktionen. Aufnahmen für EMI-Hispavox, RTVE-Musik und Decca Etiketten, sowie zahlreiche Aufnahmen für Radio Clásica, Spanisches Fernsehen, Radio Berlin und SDR-1 aufgezeichnet.

Studium in Madrid, Barcelona und Stuttgart.

1992 und 1994 war er Organist in der Evangelischen Johanneskirche in Stuttgart-Zuffenhausen.

Konzerte in Spanien, Deutschland, Frankreich, Italien, Polen.

Leiter des Ensembles Anima Musica Consort.

**8 Samstag, 30. Juli, 20.15 Uhr**

## Chorkonzert

- |  |               |
|--|---------------|
| Anonymus                                       | (Mittelalter) |
| <i>Harevelits</i>                              |               |
| <i>Luys Parats</i>                             |               |
| Ssogomon Komitas                               | 1869 – 1935   |
| <i>Durch die Fürsprache Deiner Mutter</i>      |               |
| <i>(armenische göttliche Liturgie)</i>         |               |
| <i>Kommuniongesang</i>                         |               |
| <i>Wir können Deinen Namen nachts erinnern</i> |               |
| <i>Mein Herz zittert</i>                       |               |
| <i>Sanctus</i>                                 |               |
| Antonio Lotti                                  | 1667 – 1740   |
| <i>Crucifixus</i>                              |               |
| Franz Liszt                                    | 1811 – 1866   |
| <i>Ave Maria</i>                               |               |
| Sergej Rachmaninow                             | 1873 – 1943   |
| <i>Zwei Sätze aus der Vesper</i>               |               |
| Maurice Duruflé                                | 1902 – 1986   |
| <i>Ubi caritas</i>                             |               |
| Francis Poulenc                                | 1899 – 1963   |
| <i>Timor et tremor</i>                         |               |
| Tavener  | 1944 – 2013   |
| <i>Das Lamm</i>                                |               |
| Krzysztof Pendercki                            | geb. 1933     |
| <i>Sanctus</i>                                 |               |
| Rautavaraa                                     | geb. 1928     |
| <i>Abendlied</i>                               |               |
| Ohana  | 1913 – 1992   |
| <i>Cantica del Azahar</i>                      |               |
| Gustav Mahler                                  | 1860 – 1911   |
| <i>Ich bin der Welt abhanden gekommen</i>      |               |

### Ausführende:

**Hover Chamber Choir, Eriwan (Armenien)**

**Dirigentin: Sona Hovhannisyan**

**Hover State Chamber Choir**

„Ich habe schon mit vielen Chören zusammen gearbeitet – aber keiner von ihnen hatte Hover’s Niveau und Klang“

Prof. Krzysztof Penderecki, Warschau

Ge gründet 1992. Traditionelle und experimentelle Projekte (Theater, symphonische, a cappella- und Kammermusik). Zusammenarbeit mit dem Armenischen Philharmonia Orchestra u.a.

Sieben CDs, zwei DVD’s. Konzerte in Italien, Frankreich, England, Deutschland (Festival „Rhein vokal“ etc.), Österreich, Russland, Polen, Taiwan, Georgien und Belgien. Teilnahme an vielen internationalen Chor-Festivals und – Wettbewerben. 1999 zwei Preise beim Internat. Chorwettbewerb in Tours. 2000: Goldmedaille (300 Chöre) bei der 1. Internationalen Chor-Olympiade in Linz.

Viele bedeutende Komponisten haben dem Chor Kompositionen gewidmet.

Goldmedaille des Kultusministeriums von Armenien.

**[www.hoverchoir.org](http://www.hoverchoir.org)**

**Der Hover State Choir wird am Sonntag, 31. Juli  
das Hochamt der Pfarrei um 10.00 Uhr  
musikalisch mitgestalten.**

**9 Dienstag, 2. August, 20.15 Uhr****Orgelkonzert**

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750  
*Partita „O Gott, du frommer Gott“, BWV 767*

Joseph de Torres, Mexiko 1661 – 1727  
*Obra de Lleno de 7º tono*  
*(Archiv der Kathedrale von Mexiko – City)*

Jesús López Moreno geb. 1971  
*Divertimento*

Ramón Noble 1920 – 1999  
*Scherzino*

Darius Milhaud 1892 – 1974  
*Petite Suite:*  
*Entrée*  
*Prière*  
*Cortège*

Miguel Bernal Jiménez 1910 – 1956  
*Suite Romana :*  
*Apud Petrum*  
*Santa Maria en Cosmedin*  
*Cecilia Virgo et Martyr*

J. Jesús Carreno Gódinez geb. 1932  
*Zwei Stücke im freien Stil:*  
*Allegro*  
*Allegro Presto*

**Jesús López Moreno, (Mexico – City)**

Studium (Cembalo, Orgel, Komposition) in Mexiko und USA.  
 Seit 2001 Hauptorganist an den beiden historischen Orgeln der  
 Kathedrale von Mexico – City (größte Kirche in Lateinamerika).  
 Dirigent des Kinderchores in Valle de Chalco (Mexico – City).  
 Kompositionspreise.

2010 Composer in Residence beim Projekt „Cantare“ in Minnea-  
 polis / Minnesota, USA.

Zusammenarbeit mit Vocal Essence.

Komposition einer Dankmesse für Papst Franziskus.

Aufnahmen und Konzertreisen als Solist und mit Orchester in  
 Mexiko, USA und Europa.

**10 Samstag, 6. August, 20.15 Uhr**

## **Solistenkonzert**

**„Pulchra es , o Maria“ - „Wie schön bist Du, Maria“  
Geistliche Vokalmusik durch die Jahrhunderte**

- |  |                     |
|--|---------------------|
| Hildegard von Bingen<br><i>O pastor animarum</i>   | 1098 - 1179         |
| Giovanni Pierluigi da Palestrina<br><i>Pulchra es, o Maria</i>                             | 1525 - 1594         |
| Adrian Willaert<br><i>Salve sancta parens - Virgo Dei genitrix</i>                         | ca. 1490 - 1562     |
| Guillaume Dufay<br><i>Anima mea liquefacta est</i>   | um 1400 - 1474      |
| Dominique Phinot<br><i>Surge, propera amica mea</i>  | ca. 1510 - ca. 1555 |
| Jean Richafort<br><i>Veni electa mea</i>   | ca. 1480 - ca. 1547 |
| Joseph Gabriel Rheinberger<br><i>Meditabor in mandatis tuis (op.133/2)</i>                 | 1839 - 1901         |
| Felix Mendelssohn Bartholdy<br><i>Beati mortui (op.115/1)</i>                              | 1809 - 1847         |
| Josef Rheinberger<br><i>Warum toben die Heiden? (op.40/2)</i>                              |                     |
| Felix Mendelssohn Bartholdy<br><i>Herr, nun lässest du deinen Diener fahren (op. 69/1)</i> |                     |
| Joanne Metcalf<br><i>It is enough (2016)</i>   | *1958               |
| Arvo Pärt<br><i>Most Holy Mother of God (2003)</i>   | *1935               |
| <i>Omerror Dawson (arr. M. Warren / Take 6)</i><br><i>Come unto me</i>                     |                     |

### **Singer Pur (Regensburg)**

Neben der künstlerischen Qualität sind vor allem die Lust am Experimentieren und die sich daraus ergebenden außergewöhnlichen Programme die herausragenden Eigenschaften von Singer Pur. Das Repertoire reicht von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Werken, von geistlicher Musik bis zum Volkslied und Jazz. Viele der neuen Kompositionen und Bearbeitungen sind dem Ensemble gewidmet. Zusätzlich zu den Programmen à 6 gibt es solche, bei denen sich die Sänger mit Kollegen zusammmentun: mit dem Klarinettenisten David Orlowsky, der Musik Fabrik Köln, mit der Singer Pur die Uraufführung der „Vigilia“ von Wolfgang Rihm realisiert hat, oder - bis zu ihrer Auflösung Ende 2014 - dem weltbekannten Hilliard Ensemble.

Heute ist das Ensemble - einige Mitglieder sind ehemalige Regensburger Domspatzen - das wohl bekannteste deutsche Vokalensemble. Schon früh haben die Sopranistin, die drei Tenöre, der Bariton und der Baß Preise und Auszeichnungen ersungen, die dann schon schnell zu ausgedehnten Konzerttourneen in alle Welt führten.

Neben den Konzerten nimmt die Aufnahmetätigkeit breiten Raum ein: Rund 25 zum Teil preisgekrönte CDs hat Singer Pur bisher vorgelegt, die die ganze Bandbreite des Repertoires enthalten. Darunter sind so unterschiedliche Titel wie die Gesamtaufnahme der weltlichen Werke des Renaissance-Komponisten Jacobus Gallus, „Ahi vita“ mit Kompositionen von Monteverdi, Phinot und Striggio, kombiniert mit eigenen Kompositionen und Improvisationen von Michael Riessler oder die 2007 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ mit einem ECHO ausgezeichnete „SOS - Save Our Songs“ mit für Singer Pur neu arrangierten deutschen Volksliedern. Schon einmal, 2005, hatte das Ensemble diesen begehrten Schallplattenpreis in der Kategorie Vokalmusik gewonnen. Im Jahr 2011 wurde das Tripel perfekt gemacht, denn Singer Pur erhielt für sein Programm mit dem Klarinettenisten David Orlowsky „Jeremiah“ seinen dritten ECHO Klassik. 2012 zum 20-jährigen Jubiläum erschien mit „Singer Pur sings Sting“ die erste reine Pop-CD des Ensembles. Anfang 2013 schloss Singer Pur zudem ein groß angelegtes Aufnahme-Projekt zum Werk von Adrian Willaert ab. Auf einer Doppel- sowie Tripel-CD legten sie die Erstaufnahme von Willaerts Petrarca-Madrigalen und Motetten aus der Sammlung „Musica Nova“ vor.

Neben Schallplattenpreisen wurde Singer Pur auch andere Auszeichnungen zuteil, darunter 2008 der Kulturpreis der Stadt Regensburg, 2013 der erstmals vergebenen „Bayerischen Staatspreis für Musik“ sowie 2014 der Friedrich-Baur-Preis.

Seit 2007 engagiert sich Singer Pur auch in dem Jugendprojekt Rhapsody in School und gibt darüber hinaus auch immer wieder Workshops für Jugendchöre oder Nachwuchsensembles.

**11 Dienstag, 9. August, 20.15 Uhr****Orgelkonzert**

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- Johann Sebastian Bach 1685 - 1750  
*Passacaglia c - moll, BWV 582*  
 „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, BWV 663  
 (Choralmelodie im Tenor)
- Hiroshi Hara 1958 - 2000  
*Fugue par B.A.C.H., essai musical (1999)*  
 Dieses Werk wurde für Takako Yokote geschrieben  
 und ist ihr auch gewidmet
- César Franck 1822 - 1890  
*Cantabile H - Dur (1878)*
- Max Reger 1873 - 1916  
*Introduktion u. Passacaglia d - moll*
- August Gottfried Ritter 1811 - 1885  
*3. Sonate a - moll, op. 23 (1855)*  
 (Franz Liszt gewidmet)

**Takako Yokote, Nagoya (Japan)**

Erster Orgelunterricht in Japan bei Megumi Furuta, die Schülerin von Anton Heiller war. Studium an Konservatorium und Musik - Akademie in Basel.

Orgelstudium und Kammermusik bei Rudolf Scheidegger mit abschließendem Lehrdiplom 1986, danach Konzerttreifediplom 1987.

Seit 1990 Organistin am evangelischen Gymnasium Yanashieiwa in Kofu. Seit 1999 Organistin und Professorin an der Evangelischen Frauenuniversität Kinjogakuin in Nagoya.

Seit 2009 tätig als Organistin in der Formation „Kantate Domino“, die sich der Aufführung von Bach - Kantaten widmet. Rundfunk-, Fernseh- und CD - Aufnahmen. Zahlreiche Konzerte in Japan, in der Schweiz, Österreich und Deutschland.

**12 Samstag, 13. August, 20.15 Uhr**

## **Chor- und Orgelkonzert**

- |   |             |
|---|-------------|
| Michael McGlynn<br><i>Media Vita (1992)</i>                         | geb. 1964   |
| Ola Gjeilo<br><i>Prelude - Exultate, jubilate (2006)</i>            | geb. 1978   |
| Heinrich Schütz<br><i>An den Wassern zu Babel, SWV 37</i>           | 1585 - 1672 |
| Giovanni Gabrieli<br><i>Jubilate Deo<br/>für achtstimmigen Chor</i> | 1557 - 1612 |
| Eugène Gigout<br><i>Minuetto<br/>Scherzo<br/>Toccata</i>            | 1844 - 1925 |
| Paul Mealar<br><i>Locus iste (2009)</i>                             | geb. 1975   |
| Thomas Juneau<br><i>Exsultate Justi in Domino (2013)</i>            | geb. 1977   |
| Healey Willan<br><i>Ave maris stella<br/>Aeterna Christi munera</i> | 1880 - 1968 |
| Ruggero Giovannelli<br><i>Beata es</i>                              | 1560 - 1625 |
| Ivo Antognini<br><i>Ave Maris Stella (2011)</i>                     | geb. 1963   |
| Sergei Rachmaninov<br><i>Bogoroditse Devo (Ave Maria)</i>           | 1873 - 1943 |
| Ola Gjeilo<br><i>Second Eve (2012)</i>                              | geb. 1978   |

**Marjorie Frances Mayo (Freiburg), Orgel**  
**Singknaben der St. Ursen - Kathedrale Solothurn**

**Andreas Reize, Leitung**  
**Marjorie Frances Mayo (Freiburg), Orgel**

## Die Singknaben der St. Ursen - Kathedrale Solothurn

Die Anfänge der Singknaben - den damaligen Choraulen - gehen in die Gründungszeit des St. Ursen Stifts im Jahr 742 zurück. Mit einer über 1200-jährigen Tradition, sind die Singknaben der älteste Knabenchor der Schweiz und auch europaweit einer der traditionsreichsten Chöre. Seit 2007 leitet Andreas Reize, der bereits als Knabe im Chor mitgesungen hat, die Singknaben.

Heute umfasst der Chor über 60 Knaben und junge Männer. Das Repertoire reicht von gregorianischen Gesängen über Motetten, Kantaten, Messen und geistlichen Liedern bis zu Volksliedern aus der Schweiz und vielen anderen Ländern. Mit besonderer Begeisterung singen die Knaben und jungen Männer die alten Meister der Chormusik wie Monteverdi, Schütz und Bach, pflegen daneben aber auch klassische, romantische und zeitgenössische Chormusik. Daneben kommen aber auch Abstecher in den Gospel-, Jazz oder sogar Pop-Bereich nicht zu kurz.

Die Knaben und jungen Männer kommen aus verschiedenen Schulen und Berufsrichtungen. Sie setzen jede Woche drei bis vier Stunden für das Singen ein. In dieser Zeit erarbeiten sie die Stücke in der Einzelstimme, üben mit dem gesamten Chor und bilden ihre Stimme unter der Leitung von professionellen Gesangspädagoginnen und -pädagogen aus. Der Gegenwert für den recht grossen Aufwand ist vor allem die Freude an qualitativ hochstehendem Musizieren, dann aber auch die Kameradschaft und das rege Jahresprogramm mit den vielen Höhepunkten.

Im Frühjahr besuchen die Knabenstimmen das Singlager, wo sie das Konzertprogramm für den Herbst erarbeiten. Neben dem Singen bleibt ihnen Zeit für Geselligkeit, Spass und Spiel. Vor den Herbstferien führt der grosse Chor die Premiere des Konzertprogramms auf und begibt sich bald darauf damit auf Tournee. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche europäische Länder auch fernere wie Tschechien, Finnland, Lettland, Estland, Litauen, Russland und Ungarn und die USA besucht.

Für die jungen Sänger bieten solche Reisen die Möglichkeit, andere Kulturen und Menschen kennenzulernen und zusätzliche Selbstvertrauen und Lebenserfahrung dazu zu gewinnen. An Weihnachten schliesslich werden Adventslieder aufgeführt und das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, das bereits zur Tradition geworden ist. Wenn die Kräfte reichen, wird ein Frühjahrsprogramm einstudiert etwa das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart oder die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach.

**[www.singknaben.ch](http://www.singknaben.ch)**

### **Andreas Reize**

ist in Solothurn aufgewachsen und war während vieler Jahre Mitglied der Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn. Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier, Cembalo, Chor- und Orchesterleitung an den Musikhochschulen in Bern, Zürich, Luzern, Basel und Graz. Wegweisend für seine Entwicklung waren die Studienjahre bei Johannes Prinz und die Begegnungen mit Nikolaus Harnoncourt bei Hospitationen am Opernhaus Zürich und an der Styriarte Graz.

2001 gründete Andreas Reize das cantus firmus vokalensemble und consort und 2006 den cantus firmus kammerchor. Er ist Initiant und musikalischer Leiter der «Opern auf dem barocken Schloss Waldegg», wo er zuletzt 2015 «The Fairy Queen von Henry Purcell» dirigierte. 2017 steht «Orfeo» von Claudio Monteverdi auf dem Programm.

Mit den Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, die er seit 2007 leitet, hat er neue Wege beschritten. Choreographien zu Popsongs gehören heute genauso zum Standard wie die Gottesdienste in der Kathedrale oder das alljährliche Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, das er 2014 und 2015 auch in der Kulturfabrik Kofmehl aufführte. Für Mai 2016 wurde er mit den Singknaben an das Europäische Jugendchorfestival Basel eingeladen. Seit 2011 leitet er den Gabrielchor in Bern, wo er gerne der anspruchsvollen a cappella Chormusik frönt, wobei die Mehrchörigkeit einen besonderen Stellenwert einnimmt. Aufführungen der Marienvespern von G. Rovetta und J. Rosenmüller.

Andreas Reize wurde mehrfach ausgezeichnet und dirigierte als Gastdirigent am Nationaltheater Mannheim und am Schweizer Opernstudio, war Gast in der Abonnementsreihe des Bieler Sinfonieorchesters, bei den Sommerfestspielen für Alte Musik Innsbruck, den Migros-Klubhauskonzerten und den Bachwochen Amsoldingen.

**[www.andreasreize.com](http://www.andreasreize.com)**

### **Marjorie Frances Mayo (Freiburg)**

Studium an der Acadia University (Kanada) und an der Musikhochschule Freiburg. Orgel bei Eugen Friedrich Gmeiner, Ludwig Doerr und Odile Pierre. Meisterkurse bei Bernard Lagacé, Marie - Claire Alain, Gaston Litaize und Luigi Ferdinando Tagliavini. 1984 A - Prüfung in Kath. Kirchenmusik. Seit 1982 Organistin an St. Cyriak und Perpetua, seit 1989 Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Konzerte im In- und Ausland.

**13 Dienstag, 16. August, 20.15 Uhr****Orgelkonzert**

Werkeinführung: 20.00 Uhr

Nicolas de Grigny 1672 – 1703  
*Hymnus „Veni Creator Spiritus“ (Reims 1699)*  
*Hymne en taille à 5*  
*Fugue à 5*  
*Duo*  
*Récit de Cromorne*  
*Dialogue sur les Grands Jeux*

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750  
*Triosonate Nr. 3 d-moll, BWV 527*  
*Andante*  
*Adagio e dolce*  
*Vivace*

„An Wasserflüssen Babylon“, BWV 653

*Praeludium und Fuge b - moll, BWV 867*  
*in der Orgelbearbeitung von Max Reger*

Max Reger 1873 – 1916  
*Toccata d-moll, op. 59*  
*Fuge D-Dur, op. 59*

Gaston Gilbert Litaize 1909 – 1991  
*Toccata sur le „Veni Creator“ (1939)*

**Bernhard Marx**

Erster Klavier- und Orgelunterricht bei Engelbert Kessler in St.Wendel.

Studium an den Musikhochschulen und Universitäten in Saarbrücken, Freiburg und Paris. Orgelstudium bei Ludwig Doerr, Marie-Claire Alain und Gaston Litaize mit abschließendem Konzertexamen 1976. Von 1972 bis 1975 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

1973 Preisträger beim Internationalen Bachwettbewerb in Brügge und 1979 beim Internationalen Orgelwettbewerb in Saarbrücken. Seit 1972 Organist an der Johanneskirche Freiburg, seit 1979 Dozent, seit 1998 Professor an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg am Neckar. Seit 1987 Experte für Orgelbau in der Erzdiözese Freiburg. Seit 1997 künstlerischer Leiter der Internationalen Domkonzerte St. Blasien.

2011 Ernennung zum Titularorganisten am Dom von St. Blasien. Rundfunk-, Fernseh-, und Schallplattenaufnahmen. Konzerte in zahlreichen europäischen Ländern, in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Uruguay, Argentinien und Japan.

**14 Samstag, 20. August, 20.15 Uhr**

## Chor- und Orgelkonzert

- |  |             |
|--|-------------|
| Johann Heinrich Rolle                              | 1716 – 1785 |
| <i>Lobt den Herrn, die Morgensonne</i>             |             |
| <i>Siehe, das ist unser Gott</i>                   |             |
| Antonio Salieri                                    | 1750 – 1825 |
| <i>Hier, wo im sanften Säuseln</i>                 |             |
| Joseph Schuster                                    | 1748 – 1812 |
| <i>Von dem Sandkorn unserer Erde</i>               |             |
| Karl Jenkins                                       | geb. 1944   |
| <i>Healing Light (2014)</i>                        |             |
| Olivier Messiaen                                   | 1908 – 1992 |
| <i>Zwei Meditationen aus dem Zyklus</i>            |             |
| „Die Himmelfahrt“ (1934):                          |             |
| „Fröhliches Halleluja einer Seele,                 |             |
| die nach dem Himmel verlangt“                      |             |
| „Freudenausbrüche einer Seele vor der Herrlichkeit |             |
| Christi, welche die ihrige ist“                    |             |
| Komitas Vardapet                                   | 1869 – 1935 |
| <i>O tiefgründiges Geheimnis</i>                   |             |
| Alicia Firsova                                     | geb. 1986   |
| <i>Stabat Mater (2014)</i>                         |             |
| Alex Patterson                                     | geb. 1988   |
| <i>Ave Maria (2010)</i>                            |             |
| Nancy Telfer                                       | geb. 1950   |
| <i>Sanctus (aus Missa Brevis, 1994)</i>            |             |
| George Dyson                                       | 1883 – 1964 |
| <i>Prelude</i>                                     |             |
| <i>Postlude</i>                                    |             |
| Makar Jekmaljan                                    | 1856 – 1905 |
| <i>Amen Hayr sourp'</i>                            |             |
| <i>Komitas Vardapet</i>                            |             |
| <i>Heilig, heilig</i>                              |             |
| Peter Tschaikovsky                                 | 1840 – 1893 |
| <i>Legende</i>                                     |             |

### Kammerchor Michaelstein

Mit seinen aufführungspraktisch stilsicheren sowie emotional mitreißenden und unterhaltsamen Interpretationen eines breiten Repertoires vom 11. Jahrhundert bis hin zu aktueller Musik

hat sich der Kammerchor Michaelstein in den 25 Jahren seines bestehens ein internationales Renommé erarbeitet. Die (Wieder-)Entdeckung von Altem und Neuem steht im Vordergrund, wobei den mitteldeutschen und den osteuropäischen Musiklandschaften besonderes Interesse gilt.

Das 1991 im Kloster Michaelstein (Institut für Aufführungspraxis) gegründete Ensemble, dessen Sängerinnen und Sänger aus allen Landesteilen der Bundesrepublik Deutschland kommen, arbeitet regelmäßig mit international anerkannten Instrumentalensembles und Musikerpersönlichkeiten zusammen, wie dem Concerto Köln, dem Collegium Marianum Prag, The Israeli Camerata, Orchestre National de Lorraine, der Batzdorfer Hofkapelle, dem Collegium 1704 Prag, dem Telemannischen Collegium Michaelstein, Ludger Rémy, Christoph Spering, Michael Hofstetter, Avner Biron, Emma Kirkby, James Gilchrist, Cyndia Sieden, Dorothee Mielsds uvm.

Internationale Wettbewerbserfolge, zahlreiche CD-, Rundfunk- und TV-Produktionen mit Welt-Ersteinspielungen, neuzeitlichen Wiedererstaufführungen, Kooperationen und Konzerte als offizieller musikalischer Botschafter Deutschlands u.a. in Italien, Russland, Israel, Polen, Tschechien, Belgien, Frankreich und Japan zeugen von der profilierten Arbeit des Kammerchor Michaelstein.

2013 Aufnahme in St. Blasien für das Weihnachtskonzert des ZDF zusammen mit Rolando Villazón.

Jüngst sind die Aufnahmen für die dritte Veröffentlichung im Rahmen der Gesamteinspielung der Motetten Johann Heinrich Rolles zu dessen 300. Geburtstag 2016 beendet worden. Die vierte CD ist bereits in Arbeit.

Für weitere und aktuelle Informationen besuchen Sie bitte: [www.kammerchor-michaelstein.de](http://www.kammerchor-michaelstein.de)

### **Sebastian Göring**

ist Dirigent des Kammerchor Michaelstein. Er studierte Orchesterdirigieren bei GMD Hans-Jörg Leopold (Leipzig) und Chordirigieren bei Prof. Gert Frischmuth (Erfurt) sowie Schulmusik, Stimmbildung und Informatik in Weimar und Jena. Er arbeitet international als Dirigent, Juror und Dozent

### **Louis Patrick Ernst (Colmar), Orgel**

Orgelstudium bei Abbé J. J. Rosenblatt und M. Moerlen, Colmar. 1972 Lizentiat in Philosophie, Universität Strasbourg. Erster Preis des Konservatoriums Strasbourg (Klasse Pierre Vidal). Orgelbau-Praktikum, Mitglied der Orgelkommission des Bistums Strasbourg. 1973 Titularorganist in Ste Madeleine, Strasbourg. 1976 Höheres Staatslehramtsdiplom für Musikdidaktik. Lehrauftrag an der Universität Strasbourg im Fach Musikbegleitung. 1977 Erster Preis einstimmig im Concours interrégional im Fach Orgelspiel. 1981 Titularorganist an St Martin, Colmar.

**Der Hover State Choir wird am Sonntag, 31. Juli  
das Hochamt der Pfarrei um 10.00 Uhr  
musikalisch mitgestalten.**

**15 Dienstag, 23. August, 20.15 Uhr****Orgelkonzert**

Werkeinführung: 20.00 Uhr

- |   |             |
|---|-------------|
| Eugène Gigout                                     | 1844 - 1925 |
| <i>Grand Chœur Dialogué</i>                       |             |
| Johann Sebastian Bach                             | 1685 - 1750 |
| <i>Toccata E - Dur, BWV 566</i>                   |             |
| Charles-Marie Widor                               | 1844 - 1937 |
| <i>Bach's Memento (Bearbeitungen)</i>             |             |
| 4. <i>Marche du Veilleur de Nuit</i>              |             |
| 5. <i>Sicilienne</i>                              |             |
| 6. <i>Finale der Matthäus-Passion</i>             |             |
| Louis Moreau Gottschalk                           | 1829 - 1869 |
| <i>Concertstück für die Orgel im freien Style</i> |             |
| Max Reger   | 1873 - 1916 |
| <i>Fantasie (und Fuge) über den Choral</i>        |             |
| „Wie schön leucht‘ uns der Morgenstern“ op.40,1   |             |

**Eiko Maria Yoshimura, Freiburg / St. Blasien**

Organistin am Dom St. Blasien.

Geboren in Nagoya/Japan. Studium an der Soai University in Osaka/Japan (Bachelor of music), Rottenburg (Kirchenmusik B), Musikhochschule Freiburg (Künstlerische Ausbildung und Kirchenmusik A) und Heidelberg (Gaststudium).

Orgelstudium bei Seiji Kubota, Bernhard Marx, Klemens Schnorr und Martin Sander. Privatunterricht bei Marie-Claire Alain und Wolfgang Rüksam.

1. Preis, Publikumspreis und Spezialpreis „Gaston Litaize“ für die beste Interpretation seines Werkes beim 9. Internationalen Orgelwettbewerb „André Marchal“ in Biarritz/Frankreich (2009) und 3. Preis beim 13. Internationalen César-Franck-Organwettbewerb Haarlem/Niederlande (2010).

Seit 2007 übernimmt sie regelmäßig Vertretungsdienste als Organistin am Freiburger Münster.

Konzerte in Deutschland, Frankreich, Schweiz, Niederlande, Tschechische Republik und Japan.

**Samstag, 22. Oktober 2016, 16.00 Uhr**

## Sonderkonzert

Giovanni Pierluigi 1525 - 1594  
*Laudate Dominum*  
*8 stg. da Palestrina*

Tomás Luis de Victoria 1548 - 1611  
*O Domine Jesu Christe*  
*6 stg.*

Johann Pachelbel 1653 - 1706  
*Der Herr ist König*  
*8 stg.*

Louis Marchand 1669 - 1732  
*Basse de Trompette*  
*Tierce en Taille*  
*Dialogue sur les Grands Jeux*

Max Reger 1873 - 1916  
*Wir glauben an einen Gott*  
*5 stg.*

*Im Himmelreich ein Haus steht*  
*3 stg. Knabenchor*

*Die Nacht ist kommen*  
*5 stg.*

*Der Mensch lebt und besteht*  
*8 stg.*

Józef Swider 1930 - 2014  
*Laudate pueri*  
*4 - 6 stg.*

Louis Vierne 1870 - 1937  
*Les Cloches de Hinckley, op. 55*

Lajos Bárdos 1899 - 1986  
*Cantate Domino*  
*4 stg.*

*Jubilate Deo*  
*4 stg.*

*Eli, eli*  
*4 stg.*

Miklós Kocsár \* 1933  
*Adoramus te*  
*4 stg.*

- Milosz Bembinow \* 1978  
*Regina coeli laetare*  
 6 stg.
- Josef Gabr. Rheinberger 1839 - 1901  
 „Kyrie“ und „Sanctus“  
 6 stg.  
 aus der Missa „Cantus Missae“
- Felix Mendelssohn Bartholdy 1809 - 1847  
*Richte mich Gott*  
 8 stg.
- Hebe deine Augen auf*  
 3 stg.(Knabenchor)
- Jauchzet dem Herrn (C-Dur)*  
 4 stg.
- Josef Gabr. Rheinberger  
*Abendlied*  
 6 stg.

**Ausführende:**  
**Regensburger Domspatzen**  
**Dirigent Roland Büchner**  
**Bernhard Marx, Orgel**

### **Die Regensburger Domspatzen**

Die Regensburger Domspatzen gibt es seit über tausend Jahren. Bischof Wolfgang gründete im Jahr 975 eine eigene Domschule, die neben dem allgemein bildenden Unterricht besonderen Wert auf die musikalische Ausbildung legte. Den Schülern war der liturgische Gesang in der Bischofskirche übertragen.

Domkapellmeister Dr. Theobald Schrems (17.2.1893-15.11.1963) machte die Regensburger Domspatzen seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts weltberühmt. In seiner knapp 40-jährigen Tätigkeit als Domkapellmeister von 1924 bis 1963 baute Schrems die Konzerttätigkeit des Chores, der ausschließlich aus Knaben und jungen Männern besteht, zielstrebig aus, ohne den liturgischen Dienst im Dom St. Peter zu vernachlässigen. Das Musikgymnasium und Internat der Regensburger Domspatzen und eine Tages- und Internatsgrundschule für Grundschulklassen vor den Toren der Stadt, sind sein Lebenswerk. Sein Nachfolger war Georg Ratzinger (\*15.1.1924), der diesen „ältesten Knabenchor der Welt“ von 1964 bis 1994 leitete.

Seit 1. September 1994 steht Roland Büchner, (\*16.2.1954 in Karlstadt/Main), an der Spitze der Institution mit den Bereichen Chor, Musikgymnasium, Grundschule, und Internat/Ganz-

tagesbetreuung und leitet diese als Domkapellmeister und Stiftungsvorstandsvorsitzender. Roland Büchner studierte an der Kirchenmusikschule Regensburg (heute: Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik) sowie an der Musikhochschule München die Hauptfächer Kirchenmusik und Orgel. Beide Studiengänge legte er mit dem Diplom ab und erwarb zusätzlich in den Fächern Gregorianik und Orgel das Baccalaureat des Pontificium Institutum Musicae Sacrae Rom. Unter Domkapellmeister Roland Büchner konzertierte der Chor bereits dreimal in Japan (1998, 2000 und 2004) und unternahm Auslandstourneen nach Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn, Schottland, auf die Philippinen, nach Südafrika (2008), Taiwan (2011) und zuletzt 2012 nach China und im Frühsommer 2014 in die USA. Jedes Jahr findet eine Tournee durch die Bundesrepublik Deutschland statt.

Das eigene Musikgymnasium (Musisches Gymnasium, ab dem Schuljahr 2015/16 auch mit einem naturwissenschaftlich-technologischen Zweig) erleichtert die Abstimmung mit den musikalischen Aufgaben. Zur Schulausbildung gehört auch der kostenlose Unterricht an mindestens einem Instrument. Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 360 Schüler das Gymnasium, davon 100 zusätzlich die Tagesbetreuung und etwa 170 Buben wohnen im angeschlossenen Internat. Buben im Alter von 6-10 Jahren können bereits die Domspatzen-Grundschule besuchen, die seit September 2013 in einem Neubau neben dem Musikgymnasium Platz gefunden hat. Neben dem Konzertchor gibt es zwei Nachwuchschöre, denen ebenfalls Knaben- und Männerstimmen angehören und die sowohl den liturgischen Dienst im Dom als auch verschiedenste Konzertauftritte gestalten.

Die Hauptaufgabe der Regensburger Domspatzen liegt jedoch nach wie vor in der liturgischen Gestaltung der Gottesdienste im Regensburger Dom. Während der Schulzeit singen sie jeden Sonntag beim Hochamt Gregorianischen Choral sowie mehrstimmige Messen und Motetten. Besonders eindrucksvoll werden die kirchlichen Hochfeste von den Regensburger Domspatzen gestaltet.

**[www.domspatzen.de](http://www.domspatzen.de)**

**Samstag, 17. Dezember 2016, 16.00 Uhr**

## **Advents - Konzert**

Britten

*Hymn to the Virgin*

Parsons

*Ave Maria*

Harvey

*The Angels*

J.S. Bach

*Gelobet seist du, Jesu Christ (BWV 604)*

*Der Tag, der ist so freudenreich (BWV 605)*

Poston

*Jesus Christ the Apple Tree*

Vaughan Williams

*Prayer to the Father of Heaven*

*O taste and see*

Chilcott

*The Shepherd's Carol*

Ord

*Adam lay ybounden*

J.S.Bach

*In dulci jubilo (BWV 608)*

*Von Himmel hoch, da komm' ich her (BWV 606)*

anon (15th century)

*Quem pastores*

Cornelius

*Three Kings*

Walford-Davies

*The holly and the ivy*

Wood

*Ding dong! merrily on high*

J.S.Bach

*Christum wir sollen loben schon (BWV 611)*

McDowall

*O Oriens*

Joubert

*There is no rose*

Burton

*O Thoma!*

### **Chor des St John's College, Cambridge**

Der Chor des St John's College, Cambridge ist einer der besten Knaben- und Männerchöre der Welt, bekannt und beliebt bei Millionen für seine Aufnahmen, Übertragungen und Konzerttoure.

Als Eckpfeiler der großartigen englischen Chor-Tradition seit 1670, ist der Chor an seinem besonders reichen und ausdrucksstarken Ton erkennbar und wird von Andrew Nethsingha geleitet.

Der Chor setzt sich aus 20 Chorsängern und Probanden zusammen, die an der St John's College School unterrichtet werden. Die Alt-, Tenor und Bassstimmen werden gewöhnlich von 15 Männern übernommen, die Studenten an der Universität sind. Zwei Organisten unterstützen dabei den täglichen Chorbetrieb. Die Gottesdienste in der Universitätskapelle folgen der Tradition der anglikanischen Kirche. Hierzu gehören während des Semesters sechs Abendgebete pro Woche und die Eucharistiefeier am Sonntagmorgen. Die Messfeiern des Chors werden häufig auf BBC Radio 3 übertragen. Im Konzertbereich tritt der Chor regelmäßig an prominenten Veranstaltungsorten im Vereinigten Königreich auf, zusammen mit Orchestern und Ensembles wie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem English Chamber Orchestra und dem Philharmonia Orchestra. Der dicht bepakte internationale Tourplan beinhaltet die USA, Kanada, Brasilien, Süd Afrika, Japan, Australien, Hong Kong, Singapur und Europa. Unter Nethsinghas Leitung erhalten die Sänger eine einzigartige musikalische Ausbildung mit einem extrem breitgefächerten Repertoire, von der mehrstimmigen Renaissance und Messen von Haydn bis hin zum 20. Jahrhundert und zeitgenössischen Auftragswerken. Darin bestrebt, ein breites Publikum über digitale Medien zu erreichen, war St John's der erste britische Chor, der seine Messen wöchentlich in einem Livewebcast sendete. 2011 wurde SJC Live, ein einzigartiges online Archiv für Musikliebhaber und Chorleiter, gestartet. Eine zentrale Neuerung Nethsinghas ist die Gründung der St John's Sinfonia, einem professionellen Epochen-Ensemble, das 2011 mit Margaret Faultless aufgestellt wurde und mit dem der Chor jedes Semester liturgische Darbietungen von Bach Kantaten erbringt.

Unter Nethsingha und den vorherigen musikalischen Leitern George Guest, Christopher Robinson und David Hill hat der Chor eine außerordentliche und umfangreiche Diskografie bei Decca, EMI, Naxos Hyperion und anderen Labeln geschaffen. 2009 hat der Chor bei Chandos Records unterschrieben und mit den elf CDs bei diesem Label, welche sich über 500 Jahre Musikgeschichte erstreckten, konnte in internationalen Kritiken

Beifall geerntet werden. Veröffentlichungen beinhalten CDs mit Musik von Mozart, Purcell, Sheppard, Tomkins und S. S. Wesley sowie eine CD mit vielen bis dato nicht aufgezeichneten Motetten von Lassus. Eine neue CD, die im Mai 2016 herausgebracht wurde, kennzeichnet die erste Veröffentlichung unter dem neuen Label des St John's College bei Signum Records; die Pläne für die Zukunft beinhalten Aufnahmen von Weltklassemusikern, die das College besuchen oder zu seinen Alumni zählen, ebenso wie Musik des Chors.

Dafür bekannt auch ein Vertreter zeitgenössischer Musik zu sein, gibt der Chor regelmäßig neue Werke in Auftrag. Seit 2014 hat der Chor Weltpremieren von Stücken der Komponisten Nico Muhly, John McCabe, Michael Finnissy, Tim Watts, James Burton, Philip Moore, Alex Woolf und James Welland aufgeführt.

**[www.sjcchoir.co.uk](http://www.sjcchoir.co.uk)**

**Der Vorverkauf für die drei Sonderkonzerte ist bereits eröffnet bei Tourist Information St. Blasien sowie im Internet unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)**

**Am 22. Oktober, am 17. Dezember und am 1. Januar ist der Dom wegen Vorbereitungsarbeiten für die Konzerte von 13.30 Uhr bis um 15.00 Uhr (Öffnung der Tageskasse für die restlichen Karten) geschlossen.**

**Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.**

Und in unserer Nachbarschaft...

## **Kulturzentrum Schloss Bonndorf**

Tel. 07703/7978 -  
www.landkreis-waldshut.de

### **Ausstellungen**

17.07.2016 – 06.11.2016

Robert Schneider - Verdun Zyklus - Tosende Stille

### **Abonnement - Konzerte**

08.10.2016:

Pieter Wispelwey / Paolo Giacometti

23.10.2016:

Mozart Piano Quartet

05.11.2016:

Quatuor Ebène

### **Sonderkonzert**

26.11.2016:

Kinderkonzert:  
Pechvogel und Glückskind

### **Literatur**

25.09.2016:

José Francisco Aguera Oliver /  
Sibylle Lewitscharoff

15.10.2016:

Guntram Vesper

**Infos:** Landratsamt Waldshut, Kulturreferat

Tel. +49 (0) 77 51 / 86 74 01  
kultur@landkreis-waldshut.de

## KLOSTER KONZERTE ST. BLASIEN



Der wunderschön restaurierte Festsaal der ehemaligen Benediktinerabtei mit seiner hervorragenden Akustik, bildet jedes Jahr den Rahmen für die weit über St. Blasien hinaus bekannten Klosterkonzerte. In den Monaten Januar bis Juni und September bis November finden hier hochrangig besetzte Kammerkonzerte mit bedeutenden Künstlern aus ganz Europa statt. Ein musikalischer Leckerbissen in der Region.

### Programmübersicht

**22. September 2016 • Donnerstag**  
• 19.30 Uhr

Joseph Tong, Klavier  
Werke von Schumann, Sibelius  
und Liszt

**13. Oktober 2016 • Donnerstag**  
• 19.30 Uhr

Trio Neuklang  
Nikolaj Abramson, Klarinette;  
Arthur Hornig, Violoncello;  
Jan Jachmann, Akkordeon  
Goodbye Astor"

**24. November 2016 • Donnerstag**  
• 19.30 Uhr

Neobarock  
Volker Möller, Violine  
Maren Ries, Violine  
Ariane Spiegel, Violoncello  
Arend Grosfeld, Cembalo  
Werke von Bach, Händel, Vivaldi,  
Telemann u.a.

Alle Konzertveranstaltungen und  
weitere Informationen finden Sie  
auch im Internet unter:  
[www.kloster-konzerte.de](http://www.kloster-konzerte.de)

**Eintritt:** EUR 14,- Erwachsene; EUR 12,- mit Gästekarte  
EUR 5,- Schüler, Studenten, Auszubildende

#### Vorverkauf und Reservierung

Bei den Touristinformationen St. Blasien, Bernau, Menzenwand,  
Todtmoos, Höchenschwand und den Touristinformationen der Mit-  
gliedsgemeinden der Hochschwarzwald Tourismus GmbH, sowie  
im Kolleg St. Blasien, Pforte, Telefon 07672/27-0 oder online über  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

#### Abonnement

Für 7 Konzerte – Erwachsene EUR 70,-  
Schüler und Auszubildende EUR 30,-  
Abonnementwunsch an: Klosterkonzerte St. Blasien,  
Fürstabt-Gerbert-Str. 14 (Kolleg), 79837 St. Blasien, Tel. 07672/27-0,  
oder unter [info@kloster-konzerte.de](mailto:info@kloster-konzerte.de)

## **Solisten der Internationalen Domkonzerte von 1997 – 2015**

- Luc Antonini (Avignon)
- José Luís de Aquino (São Paulo)
- Andreas Arand (Bonn)
- Walter Artho (Fribourg)
- Michael Asal (Todtmoos)
- Marco d'Avola (Ragusa)
- Enrique José Ayarra (Sevilla)
- Heinz Balli (Bern)
- Cristina Garcia Banegas (Montevideo)
- Giulia Biagetti (Lucca)
- Alessandro Bianchi (Cantù)
- Francesco Bongiorno (Brindisi)
- Alain Bouvet (Caen)
- Gerhard Breinlinger (Meersburg)
- Marcellino Caloi (Verona)
- Ursina Caflisch (Zürich)
- Roman Cantieni (Chur)
- Angelo Castaldo (Neapel)
- Michel Chapuis (Dole / Versailles)
- Maurice Clerc (Dijon)
- Donato Cuzzato (Treviso)
- Barbara Dagg (Dublin)
- Stefan Decker (Vechta)
- Philippe Delacourt (Metz)
- Gerhard Doderer (Lissabon)
- Susanne Doll (Basel)
- Mario Duella (Biella)
- Esteban Elizondo Iriarte (San Sebastian)
- Louis Patrick Ernst (Colmar)
- Francesco Finotti (Padua)
- Reinhold Friedrich (Karlsruhe)
- Jean-Christophe Geiser (Lausanne)
- Hilmar Gertschen (Naters)
- Bernhard Gfrerer (Salzburg)
- Luisella Ginanni-Traverso (Genua)
- James Higdon (Kansas City)
- Jean-Paul Imbert (Paris)

- Andrei Kavalinski (Brüssel)
- Olivier Latry (Paris)
- Frédéric Ledroit (Angoulême)
- Michelle Leclerc (Sens)
- Roberto Marini (Pescara)
- Nicole Marodon - Cavaillé - Coll (Trouville-sur-Mer)
- Bernhard Marx (Freiburg)
- Ariane Mathäus (Freiburg)
- Daniel Maurer (Straßburg)
- Marjorie Frances Mayo (Freiburg)
- Rodolfo Ponce Montero (Guanajuato)
- Maria Nacy (Barcelona)
- Massimo Nosetti (Turin)
- Bruno Oberhammer (Bregenz)
- Mario Pinggera (Müstair)
- Davide Pinna (Sassari)
- Pascal Reber (Straßburg)
- Mathias Rehfeldt (München)
- Arnau Reynés Florit (Palma de Mallorca)
- Hartmut Rohmeyer (Lübeck)
- Andreas Rütschlin (Donaueschingen)
- Francesca Santangelo (Freiburg)
- Elena Sartori (Ravenna)
- Peter Matthias Scholl (Tholey)
- Anne Schneider (Porto Alegre)
- Konrad Philipp Schuba (Konstanz)
- Antoine Sibertin-Blanc (Lissabon)
- Juan Paradell Solé (Rom)
- Luigi Ferdinando Tagliavini (Bologna/Fribourg)
- Pierre Thimus (Liège)
- Tomás Thon (Opava)
- Emilio Traverso (Genua)
- Victor Urbán (Mexico-City)
- Christoph Wartenweiler (Frauenfeld)
- Luise Wunderlich (Stuttgart)
- Takako Yokote (Nagoya)
- Eiko Maria Yoshimura (St. Blasien/Freiburg)
- Enrico Zanovello (Vicenza)
- Luciano Zecca (Como)

## **Ensembles der Internationalen Domkonzerte von 1997 – 2015**

- Angelicus Ensemble Sofia
- Antchis Chati Chor (Tiflis, Georgien)  
Dir. Malchaz Erkvanidze
- Ars Cantata Zürich  
Dir. Philipp Mestrinel
- Aurelius Chorknaben Calw  
Dir. Bernhard Kugler
- Boys Choir of  
St. Woolos Cathedral Newport (Wales)  
Dir. Christopher Barton
- Caius – Consort, University of Cambridge  
Dir. Geoffrey Webber
- Capella de la Torre  
Dir. Katharina Bäuml
- Chamber Choir of Europe  
Dir. Daniel Sans
- Chor der Hochschule für Kirchenmusik  
Rottenburg  
Dir. Stefan Schuck
- Chor „In vehementi spiritu“ (Gent)  
Dir. Marc van Steen
- Chor Mpema ya Nzambe/Afro Roots  
aus Kongo  
Dir. Jef De Laet
- Chor Sv. Zlata Meglenska (Skopje, Mazedonien)  
Dir: Letka Dimovska Polizova
- Collegium Canticum Dresden  
Dir. Klaus Holzweißig
- Coro Polifonico di Giavenale Vicenza  
Dir. Pierdino Tisato
- Deutsche Spohr Philharmonie  
Dir. Ariane Mathäus
- Die Trossinger Trompeten  
Dir. Horst-Dieter Bolz
- Domkapelle St. Eberhard Stuttgart  
Dir. Christian Schmid

- Domsingknaben Helsinki  
Dir: Hannu Norjanen
- Dufay-Ensemble Freiburg  
Dir. Ekkehard Kiem
- Edinburgh University Renaissance Singers  
Dir. Noel O'Regan
- Ensemble „Cantissimo“ Konstanz  
Dir. Markus Utz
- Ensemble Corund (Luzern)  
Dir. Stephen Smith
- Ensemble vocale Dodecantus Padua  
Dir. Marina Malavasi
- Ensemble Svetilen Moskau
- Freiburger Barocksolisten  
Dir. Günter Theis
- Freiburger Domkapelle  
Dir. Raimund Hug
- Freiburger Domsingknaben  
Dir. Raimund Hug, Boris Böhmann
- Freiburger Spielleyt  
Dir. Albrecht Haaf
- Freiburger Vokalensemble  
Dir. Wolfgang Schäfer
- Gesualdo Ensemble Düsseldorf
- Glasgow University Chapel Choir  
Dir. Stuart Campbell, Giles Brightwell,  
James Grossmith
- Gonville and Caius College Choir Cambridge  
Dir. Geoffrey Webber
- Groupe vocal du Sundgau (St. Louis, Elsass)  
Dir. Jean-Paul Koehl
- Hilliard Ensemble London
- Jazzchor Freiburg  
Dir. Bertrand Gröger
- Jugendchor „Appassionata“  
(Bistritz, Rumänien)  
Dir. Francisc Muresan
- Jugendchor Kamér (Riga, Lettland)  
Dir. Māris Sirmais

- Kammerchor „Discantus“ Budapest  
Dir. Zita Darázdsdi
- Kammerchor Maulbronn  
Dir. Jürgen Budday
- Kammerchor Michaelstein  
Dir. Sebastian Göring
- Kammerorchester  
Deutsche Spohr Philharmonie  
Dir. Ariane Mathäus
- Kammerorchester Sofia Soloists (Bulgarien)  
Dir. Plamen Djurov
- Kammerorchester Tibor Varga (Sion)  
Dir. Monica Buckland
- Kantatenchor Baden  
Dir. Bernhard Maechtel
- Kantorei Hochrhein  
Dir. Trude Klein
- KlangBezirk Berlin
- Knabenchor « Collegium Iuvenum Stuttgart »  
Dir. Friedemann Keck
- Knabekantorei Basel  
Dir. Markus Teutschbein
- Knabenchor New College Oxford  
Dir. Edward Higginbottom
- Les Disciples de Saint Hubert (Namur)  
Dir. Emmanuel Clacens
- Les Voix Diphoniques (Chalon/Saône)  
Dir. Christian Le Mounier
- Malmö Kammarkör  
Dir. Dan-Olof Stenlund
- Mädchenkantorei am Freiburger Münster  
Dir. Martina van Lengerich
- Männer-Kammerchor  
„Montecimon“ (Treviso)  
Dir. Rinaldo Padoin
- Mito Second High School Senior Choir  
(Mito, Japan)  
Dir. Yumiko Saito
- „Musica Poetica“ Freiburg

- New College Choir Oxford  
Dir. Edward Higginbottom
- Philharmonia Chor Stuttgart  
Dir. Johannes Knecht
- Regensburger Domspatzen  
Dir. Roland Büchner
- Riga Dom Cathedral Boys Choir  
Dir. Martins Klishans
- Rottenburger Domsingknaben  
Dir. Gabriele Sichler-Karle, Bernhard Kugler
- Rottweiler Münstersängerknaben  
Dir. Peter Auginski
- Schola Gregoriana Pragensis  
Dir. David Eben
- Schola Gregoriana Rottenburg  
Dir. Bernhard Schmid
- Singakademie Stuttgart  
Dir. Stefan Weible
- Sofia Orthodox Choir (Bulgarien)  
Dir. Vivian Klotschkov
- Tapiola Kammerchor Helsinki  
Dir. Hannu Norjanen
- The Choir of St. John's College Cambridge  
Dir. Andrew Nethsingha
- The King's Singers London
- Thurgauer Vokalensemble  
Dir. Jost Nussbaumer
- Trinity College Chapel Choir Cambridge  
Dir. Richard Marlow, Stephen Layton
- Trompeten - Ensemble  
Reinhold Friedrich (Karlsruhe)  
Dir. Reinhold Friedrich
- University of Santo Tomas Singers (Manila)  
Dir. Fidel Gener Calalang jr.
- „Viva la musica“ (Cluij - Napoca, Rumänien)  
Dir. Francisc Muresan
- Vokalensemble „Enchiriadis“ Saragossa (Spanien)  
Dir. Jorge Apodaca
- Weimarer Bachtrompeten-Ensemble  
Dir. Uwe Komischke

# Neu bei ARS MUSICI





**MARTIN  
GERBERT**  
Fürstabt von  
St. Blasien

**12 OFFERTORIEN**

Dorothea Rieger  
Kathrin Hildebrandt  
Hans Jörg Mammel  
Julij Chomenko

**FREIBURGER  
DOMKAPELLE**

**L'ARPA FESTANTE**  
Raimund Hug



**A**bt Martin II. Gerbert vom Benediktinerkloster St. Blasien hat sich durch seine musikhistorischen Schriften einen festen Platz in der Musikgeschichte erworben.

Prälat Dr. Raimund Hug, dem Domkapellmeister des Freiburger Münsters ist es zu verdanken, dass wir 12 Offertorien von Martin Gerbert auf CD anbieten können.

Richten Sie Ihre Bestellung an das  
**Freiburger Musik Forum**  
 Schwarzwaldstraße 298a · Schlosspark Ebnet  
 D-79117 Freiburg · Tel.: 0761/62 205 · Fax: 0761/62 229  
 Fordern Sie auch unseren Katalog an!

## Voranzeige

**Freitag, 1. Januar 2017, 15:30 Uhr**

## **Festliches Neujahrskonzert 2017**

Reinhold Friedrich, Trompete  
 Bernhard Marx, Orgel

*Werke aus Barock und Romantik*